

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

32. Jahrgang - Nr. 49

Landeck, 9. Dezember 1977

Einzelpreis S 3.—

HEKTISCHER WEIHNACHTSRUMMEL



Alle Jahre wieder...! Trotz aller guten Vorsätze vom letzten Jahr, vor diesem Weihnachtsfest keinen Stress aufkommen zu lassen, ist es wieder soweit. Bis kurz vorher war wieder kaum Zeit für Privates, da im Büro oder Geschäft die Weihnachtswün-

sche der Kunden erledigt werden mußten, dabei blieb kaum eine Verschnaufpause. Hektisch und nervös muß nun noch ein privates vorweihnachtliches Pensum absolviert werden: der Weihnachtsbaum muß noch gekauft werden, für Oma fehlt noch ein Ge-

schenk, für Tante Erna noch eine Kleinigkeit, für den Weihnachtsbraten muß gesorgt werden, die Kekse müssen noch gebacken, Geschenke verpackt werden, der Besuch kommt auch schon bald... Zu allem Überfluß ist der Sprößling auch noch sehr ungeduldig und mürrisch. Kein Wunder, keiner nimmt sich Zeit für ihn, um ihm die Zeit bis zum Heilig Abend und zur Bescherung vielleicht durch Basteleien oder Vorlesen kurz werden zu lassen.

Wenn einem das ganze Theater mit allem Drum und Dran dermaßen über den Kopf wächst und die Zeit hinten und vorne wieder nicht reicht — spätestens dann ist es Zeit, sich endlich Gedanken darüber zu machen, daß ein gelungenes Weihnachtsfest nicht davon abhängt, daß man sich den Magen mit allerlei Leckerbissen vollschlägt und daß man sich wertvolle Geschenke macht, denn dies alles ist auch während des ganzen Jahres möglich. Echte Entspannung, Zusammengehörigkeitsgefühl und Muße, wobei jedes Familienmitglied mehr auf „seine Kosten“ kommen würde, kann auch mit ganz wenig Aufwand und noch weniger Mitteln geschaffen werden. Und wenn nur allein durch die Tatsache, daß alle einmal vielleicht mit Freunden u. Verwandten zusammenkommen und das tun, was das ganze Jahr über vielfach versäumt und fast vergessen wurde: Zeit für den anderen zu haben und sich intensiver statt nur oberflächlich wie im Alltag miteinander zu beschäftigen.

Vielleicht helfen diese Gedanken auch wirklich, den Vorsatz für nächstes Jahr auszuführen: die Vorweihnachtszeit nicht wieder im Stress enden zu lassen.

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton, Ischgl + Zams:

Sollten die üblichen Sparformen Ihren Wünschen nicht entsprechen, wir beraten Sie gerne über einen maßgeschneiderten Veranlagungsplan speziell für Sie.

DIE SPARVOR

Namenstage der Woche: FR (9. 12.): Peter Fourier, Valeria - SA (10. 12.): Melchiades, Eulalia - SO (11. 12.): Damasus, Daniel - MO (12. 12.): Johanna Franziska Ch., Maxentius, Constanfius - DI (13. 12.): Luzia, Ottilia, Jodok - MI (14. 12.): Johannes v. Kreuz, Agnellus, Nikasius - DO (15. 12.): Christiana - FR (16. 12.): Adelheid — St. Luzia kürzt den Tag, so viel sie ihn kürzen mag.

Was tun bei Amputationsverletzungen?

(LPD) In letzter Zeit sind verschiedentlich Unklarheiten und Unvollständigkeiten in Verbindung mit Berichten über die Universitätsklinik für Plastische und Wiederherstellungschirurgie Innsbruck aufgetaucht. Dazu darf gesagt werden, daß an der Univ. Klinik für Plastische- u. Wiederherstellungschirurgie in Innsbruck schon jahrelang mikrochirurgische Operationen der peripheren Nerven mit gutem Erfolg ausgeführt werden. Seit die Technik der Mikrogefäßchirurgie klinische Anwendung gefunden hat, vor allem bei der freien Gewebsübertragung mit Gefäßanastomosen und bei der Replantationschirurgie, hat die Klinik diese neuen Möglichkeiten auch in ihr Arbeitsprogramm aufgenommen. Es konnten bei Replantationen schon sehr ermutigende und erfreuliche Resultate erzielt werden.

Wenn auch hinsichtlich der Ergebnisse u. der Wertung von Replantationen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine definitive Aussage gemacht werden kann, so lohnt sich doch in vielen Fällen der Versuch einer Wiederherstellung und es sollte deshalb jedem so Geschädigten eine Chance gegeben werden.

Für die erste Hilfe bei Amputationsverletzungen sind folgende Richtlinien zu beachten:

Es lohnt sich bei jedem abgetrennten Körperteil ein Replantationsversuch!

Der abgetrennte Teil muß immer gesucht und mitgebracht werden!

Die Wundflächen des Amputates sowie des Stumpfes sollen weder gereinigt, noch auf irgendeine andere Art behandelt werden. Keine Unterbindung von Gefäßstümpfen, wenn es vermeidbar ist!

Die Blutstillung soll nach Möglichkeit nur durch einen Druckverband erfolgen!

Der abgetrennte Teil sollte in eine saubere, sterile Kompresse (falls dies nicht möglich, in ein frisches, gebügeltes Handtuch oder Taschentuch) gepackt und in einen trockenen und dichten Plastikbeutel gesteckt werden. Durch Umgebung dieses Plastikbeckens mit Eiswürfel, sollte der abgetrennte Körperteil auf ca. 4° C gekühlt werden. (Das Gewebe sollte nicht gefroren werden und darf in keinen direkten Kontakt mit dem Schmelzwasser kommen.) Durch diese Maßnahmen wird die Überlebenszeit, z. B. eines Fingers, wesentlich verlängert.

Sofortige Benachrichtigung der Univ. Klinik für Plastische- und Wiederherstellungschirurgie Innsbruck, Telefon 05222-28711-862, damit bis zum Eintreffen des Patienten entsprechende Vorbereitungen getroffen werden können.

Möglichst rascher Transport an die Chirurgische Klinik, bei größerer Entfernung mit dem Hubschrauber (Landeplatz vor der Chirurg. Klinik vorhanden!)

**Allerhand Sprüch' von
Pater Igo Mayr**

Der Unterschied

„Daß di nicht schamst,“ hat heit der Pfarrer gsagt

zun Naz, der wieder in Mordrausch hoamtragt.

„Der Ochs, der woaß, wenn's Zeit zun aufhearn ischt

und du muaßt saufen, bis ganz damisch bischt!“

„Dös glab i, sagt der Naz, wenn innen in mein Kruag

lei Wasser waar zun saufen, hatt i aa bald gnuag!“

Weihnachtsmarkt mit „schweinisher“ Musik

Als ich den Weihnachtsmarkt auf dem Landecker Stadtplatz besuchte, störte mich etwas ganz empfindlich (und ich möchte es auch auf die Gefahr hin, ein Inserat weniger zu bekommen, öffentlich sagen): die Musik. Ing. Lenfeld, der sie erzeugte, kann sicher nichts dafür, daß die Produkte der zwei Salontiroler, die eindeutige Zweideutigkeit zu Gitarre u. Ziehharmonika von sich geben, mir nicht gefallen. Wahrscheinlich hat er recht, wenn er darauf hinweist, daß diese Erzeugnisse bei vielen Leuten gut ankommen. Aber ob diese Unter-Gürtel-Serenaden u. Horizontal-Bal-laden als die neuen älplerischen Weisen zu einem Weihnachtsmarkt passen, ist eine Frage, die für mich persönlich keine ist. (Mit dem schlechten Geschmack läßt sich bekanntlich auch ein G'schäftlerl machen. Warum nicht auf dem Weihnachtsmarkt?)

Ich traf noch jemanden, der ebenfalls von der Musik in die Flucht geschlagen wurde - von brüllendem Beat, am Nachmittag. Meinung u. (schlechter) Eindruck: Beat in Ordnung, jedoch nicht am Weihnachtsmarkt.

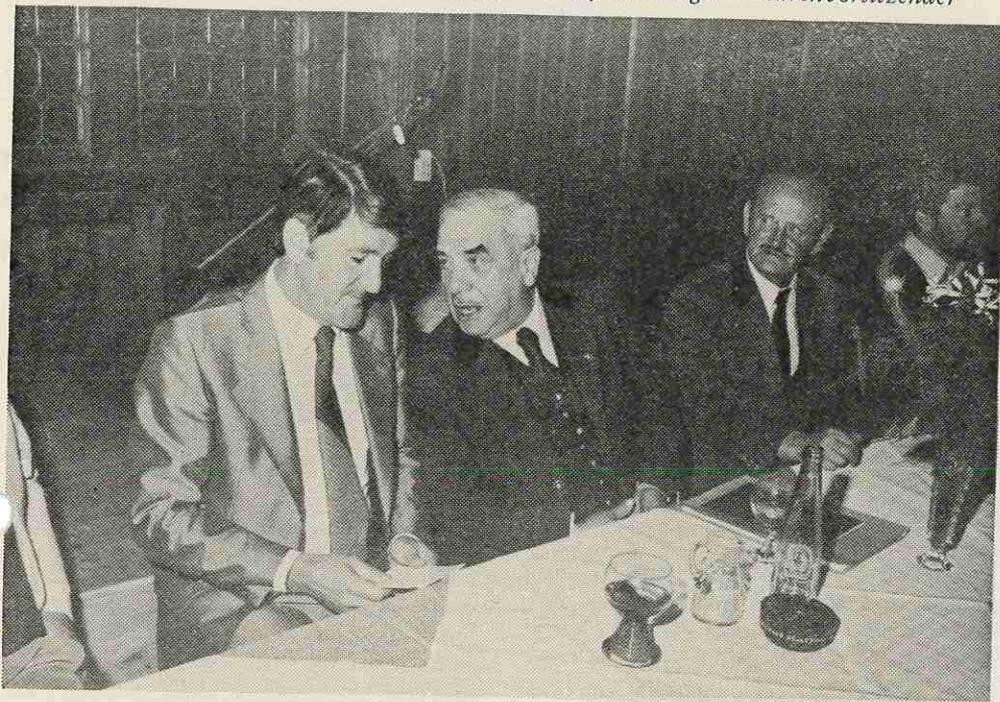
Aber vielleicht sind wir beide hoffnungslos sentimental u. der Einsicht nicht zugänglich, daß ein Weihnachtsmarkt von heute auch Musik von heute verlangt. (Warum nicht „Ein Abend auf der Heidi“ unterm Christbaum? - Hopsassa, Tyrol isch lei oans!)
Oswald Perktold

Wie es früher war Sangesbrüder Landeck, Tirol



Jahreshauptversammlung des Österr. Alpenvereins - Sektion Landeck

KR Hans Jöchler - neuer Vorsitzender - Josef Freiberger - Ehrenvorsitzender



Ab sofort
suchen wir
talentierte
»Schaufenster-
Gestalter«
Er oder Sie
müssen modisch
interessiert sein
und
verantwortungsvoll
bei uns mitarbeiten
wollen.

Haus der Mode

bilged

6500 Landeck,
Malser Straße 43-45
☎ (05442) 2307

Delta Grafik

Arbeit und Leistungen die vom Vorstand Herrn Freiberger und dem Schatzmeister Herrn Riedl für die Sektion geleistet worden sind.

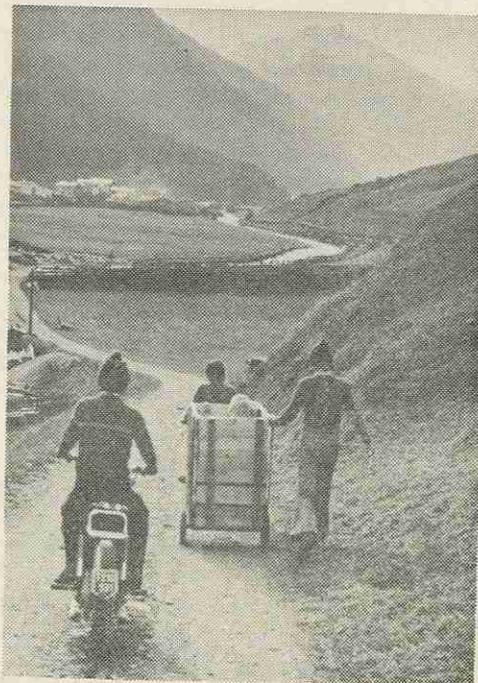
Herr Freiberger, so führte der Vorsitzende aus, sei nun schon 30 Jahre Mitglied des Ausschusses und seit 1963 1. Vorsitzender der Sektion. In seiner Arbeitsperiode wurde 1968 die Steinsehütte auf den heutigen Stand gebracht. Besonderes Geschick zeigte Herr Freiberger vor allem in Verhandlungen mit dem Verwaltungsausschuß und mit dem Sektionsverband des ÖAV.

Einstimmig wurde der Vorschlag des neuen Vorsitzenden angenommen, Herrn Josef Freiberger als Ehrenvorsitzenden der Sektion zu ernennen.

Weiters dankte er in herzlichen Worten Herrn Georg Riedl für die jahrelange umsichtige und verantwortungsvolle Tätigkeit als Schatzmeister der Sektion.

Besonders bedankt wurde auch Herr Edi Stecher als Wegwart für seine Leistungen.

Mit einem interessanten Vortrag von Helmut Geiger wurde die Jahreshauptversammlung abgeschlossen. *Wendelin Scherl*



Dieses Schaf kam noch mit trockenen Füßen davon.

über die Kassagebahrung und den Mitgliederstand. Ein besonders erfreulicher Bericht da es in diesem Zeitraum gelungen ist, den Großteil der Schulden aus dem Hüttenbau zu bezahlen und die Sektion Landeck zählt über 700 Mitglieder — auch der Besuch in der Steinsehütte war sehr zufriedenstellend.

Wendelin Scherl gab einen ausführlichen Bericht über die Bemühungen der Sektion für die Jugendgruppe, die mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Die anschließende Neuwahl des Ausschusses brachte große Veränderungen. Der 1. Vorsitzende der Sektion Josef Freiberger und auch der Schatzmeister Georg Riedl erklärten — wegen Altersgründen aus dem Vorstand ausscheiden zu wollen und so kam es zu einem Wahlvorschlag, der von der HG Gruppe der Sektion eingebracht wurde. Einstimmig wurde dann von der Hauptversammlung folgender Ausschuß gewählt.

1. Vorsitzender: KR Hans Jöchler; 2. Vorsitzender: Robert Schrott; 3. Vorsitzender: Sepp Haag; Schatzmeister: Albert Grießer jun.; Schriftführer: Wendelin Scherl; Kassaprüfer: Dipl.-Kfm. Fritz Derndler, Dr. Engelbert Schneider; Hüttenwart: Anton Kohler; Jungmannschaft: Öhler Ingo; Jugendbetreuung: Wendelin Scherl, Geiger Helmut, Walch Gabi; Tourenwart: Hille Ernst; Wegwart: Köbele Josef; HG-Obmann: Haag Werner; Ältestenrat: Georg Riedl, Patsch Heini, Joos Karl; Beiräte: Juen Herbert, Krismer Ossi; ein noch namhaft zu machenden Bergrettungsmann der Ortsstelle Landeck.

Der neue Sektionsvorsitzende KR Hans Jöchler würdigte in seiner Ansprache die

Kürzlich trafen sich Mitglieder des Österr. Alpenvereins, Sektion Landeck zur diesjährigen Jahreshauptversammlung im Saal des Hotel Post - Wienerwald.

Sektionsvorsitzender Josef Freiberger gab Rechenschaft über die Arbeit in den letzten Jahren. Besonders wurde wiederum deutlich, daß eine Sektion wie Landeck, die zu den kleinen Sektionen des ÖAV zählt, die größten Belastungen auf dem Hüttensektor zu bewältigen hat. Dennoch ist man stolz auf die sektionseigene Hütte im herrlichen Steinseegebiet in den Lechtaleralpen.

Aus dem umfangreichen Bericht des 1. Vorsitzenden seien hier einige Schwerpunkte herausgenommen.

1974 Ausbau der alten Steinsehütte als Winterraum und Fertigstellung der Jöchlerstube

1975 Blitzschutzeinrichtung auf der Hütte Wegerneuerung von der Alpe Alfuz nach Murbrüchen

1976 Die Bergstation der Materialseilbahn wurde neu errichtet und die Einrichtung der Steinsehütte wurde vervollständigt

1977 Hüttenvorplatzsanierung - Erhaltung des neu errichteten Weges und Anschaffung eines Stromaggregates.

Für 1978 wurde bereits eine Funkeinrichtung für die Steinsehütte bestellt mit Talstation - Gendarmerieposten Landeck. Zu den jährlichen Ausgaben mußten noch die Abzahlungsraten für den damaligen Hüttenweiterbau abgedeckt werden.

Besonderen Dank sprach dann Herr Freiberger Herrn Edi Stecher (Wegwart) und Herrn Kohler Toni (Hüttenwart) aus.

Schatzmeister Georg Riedl gab Auskunft

Wasser

Die Haller Saline

Die Haller Saline wird erstmals im Jahre 1256 schriftlich erwähnt. („hal“ = Salzbearbeitungsstelle; der Name Hall ist 1232 urkundlich belegt).

Die Saline Hall war damals eine der größten Einnahmequellen des Landes. Das Salz wurde in ganz Österreich und außerdem nach Süddeutschland u. in die Schweiz geliefert.

Das Sudhaus (auch Pfannhaus genannt) stand ursprünglich am Ausgang des Halltales. Als dort das Brennholz ausging, wurde das Sudhaus im Jahre 1260 an den Inn in die Nähe des Münzerturmes verlegt. Der Hauptgrund für die Verlegung war die Möglichkeit der Holzzulieferung mittels Wassertrift und der Abtransport des Salzes mittels Schiffen. Dadurch wurde Hall Handels- und Umschlagplatz, der zeitweise die Bedeutung der Landeshauptstadt übertraf.

In der Länd war der Anlegeplatz für die Transportschiffe. (Salztransport in Fässern; Hall hat als Wappen das Salzfaß).

Innabwärts ging der Salztransport verhältnismäßig leicht, jedoch innaufwärts war der Transport sehr beschwerlich. Die kleinen Zillen wurden von Pferden am Ufer oder im Uferwasser bis Telfs (dort großer Salzstadel) und nur bei günstigen Verhältnissen bis Mötz gezogen oder „getreidelt“.

EINE GEMEINDEBLATT - SERIE

Von HR Dipl.-Ing. Dr. Emil Leys

Die Fahrt auf dem Inn war sehr beschwerlich: reißende Strömung, Strudel, Schotterbänke und manchmal scheuende Pferde brachten immer Schwierigkeiten.

In der Mitte des 17. Jhdts. lieferte die Saline z. B. 15.000 Fässer (1 Faß = 266 kg) nach Telfs und von dort über den Fernpaß nach Reutte. Ca. 30.000 Fässer gingen in das Oberinntal und über den Reschen weiter nach Südtirol.

In Hall befand sich der große Rechen zum Auffangen des getrifteten Holzes, er wird 1304 urkundlich erwähnt. Der Bau des Rechens erforderte großes technisches Geschick und war eine technische Pioniertat. (Es war der zweite Rechen im Alpengebiet; der erste Rechen bestand anscheinend im salzburgischen Hallein, wo ebenfalls eine Saline bestand).

Die Saline verbrauchte im Sudhaus große Mengen von Holz. Z. B. betrug der Jahresbedarf um 1250 bei 400 fm/ha = 270 ha Wald ca. 63.000 fm, um 1570 ca. 108.000 fm; (1 Hallholz = 0,18 fm).

Brennholz aus dem Paznaun und dem Kaunertal

Das Brennholz wurde aus dem Oberinntal (aus Seitentälern z. B. über Fernpaß aus dem Raum Zwischentoren, Pitztal, Kaunertal, Paznauntal) und aus dem Wipptal

geliefert. Für die Beschaffung des Holzes wurden zuerst mehrere Holzmeister, die das Holz schlagen und in dem Seitenbach wie auch im Inn triften mußten. Zur rechtlichen Regelung wurde unter König Heinrich von Böhmen (1310—1335) anfangs des 14. Jhdts. die erste Amtswaldordnung erlassen. (Bestimmungen für Holzschlägerungen, Transport, Gerichtsstand, Kosten). In dieser Bestimmung sind noch keine Bestimmungen über den Schutz des Waldes enthalten, d. h. daß es zu dieser Zeit noch keine Holznot gab. Erst mit dem Beginn des 16. Jhdts. werden wegen eintretender Holzarmut Amtsholzmeister eingesetzt. Diese haben sehr eingehende Anweisungen über Schlagweise u. Wiederaufforstungen durchzuführen.

Der erste Weltkrieg sperrte die Salzeinfuhr in die Schweiz und nach Südtirol.

Da die Saline Ebensee allein und viel wirtschaftlicher die Salzlieferung für Österreich erfüllen kann, wurde im Jahre 1967 die Saline Hall eingestellt. (Einst waren hier 1000 Personen beschäftigt).

Wegen der aufgelassenen Bergwerksanlagen, die in den Stollen und Höhlen ca. 500.000 m³ Wasser aufnehmen können, fühlen sich Absam u. Hall bei einem Ausbruch gefährdet. Daher werden zurzeit Schutzmaßnahmen ausgeführt.

Geschäft in „katholisch“

Mit der Dummheit der Leute — ein alter Hut — ist gut Geschäfte machen. Gut Geschäfte machen — ebenfalls ein alter Hut — ist auch mit dem Hinweis auf geschädigte Kinder oder konfessionelle Institutionen. Mit „katholisch“ etwa.

Dazu eine kleine Geschichte: Vor mehr als Jahresfrist wurde in Landeck eine Frau in streng legaler Weise und gekonnt (die werbende Person richtete die persönlichen Grüße von Dekan Aichner u. Pfarrer Lugger aus) zu einem Abonnement der Zeitschrift „Katholischer Digest“ gebracht.

Als der Redesturm vorüber, das winzige Bestellzettelchen unterschrieben und die „katholische“ Werbeperson fort war, sah die Frau, daß sie ein Zweijahres-Abonnement unterschrieben hatte. Bezahlung im voraus für jeweils 1 Jahr! (Wer bezahlt eine Ware, die er nicht hat? Welche

seriöse Firma verlangt das?) So weit — so schlecht!

Die schöne Adventzeit brachte der überraschten Abonentin eine neuerliche Bescherung. In exzellenter Bäumen-wechsle-dich-Manier wurde aus „Katholischer Digest“ „Frau im Leben“. Kurzer Begleittext: Der Inhalt von „Katholischer Digest“ würde vielen Lesern nicht behagen. Man hoffe mit „Frau im Leben“ besser dienen zu können. (In der Tat ist besagte Frau durch diese Zeitschrift jetzt in der Lage, die sexuelle Beziehung zwischen manchen Vätern und Töchtern transparenter zu sehen. Im übrigen will ich mich über diese Frauenzeitschrift nicht näher auslassen, denn ich müßte beleidigende Äußerungen gebrauchen.)

Herausgeber von „Frau im Leben“ ist die Niederdeutsche Provinz SJ e. V. Köln. Wissen die Jesuiten von den Machenschaften des Verlags (I. Hall

KG, Augsburg) etwas? Ich bezweifle es.

Ich werde jedenfalls sowohl an die Niederdeutsche Provinz SJ als auch an Herrn Dr. Hall (verantwortlich für den Verlag) ein entsprechendes Schreiben richten. Ich bin gerne bereit, dies auch für alle anderen zu tun, die ebenfalls betroffen sind. Es widerstrebt mir zutiefst, wenn solche Geschäftln an der Tür mit „katholisch“ oder „behinderte Kinder“ aufgemacht werden. (Ich werfe jeden, der mir die schönen Bücher verkaufen will, von deren Erlös diese Kinder anscheinend leben, höflich hinaus. Sie sollten es auch tun. Sie sind deshalb kein schlechter Mensch.) Vielleicht kann sich auch einer der Rechtsgelehrten in unserem Bezirk ein wenig Zeit abstehlen, und den Lesern des Gemeindeblattes eine kostenlose Rechtsberatung zukommen zu lassen — als kleines Weihnachtsgeschenk —?

Oswald Perktold

Für unsere
Pistenhaserln

Skimode

international von Kopf bis Fuß bei

Haus der Mode

bilgeri

Malsersstraße 43 – 45 6500 Landeck

Die Orgeln der Pfarrkirche zu Landeck

Die in den letzten Tagen fertiggestellte, neue, mechanische Orgel der Fa. Reinisch-Pirchner aus Steinach a. Brenner gibt Veranlassung, den Orgeln, die in früherer Zeit in unserer Pfarrkirche Maria Himmelfahrt bespielt wurden, nachzuspüren und die Nachrichten zusammenzustellen, die sich im Archiv des Pfarramtes erhalten haben.

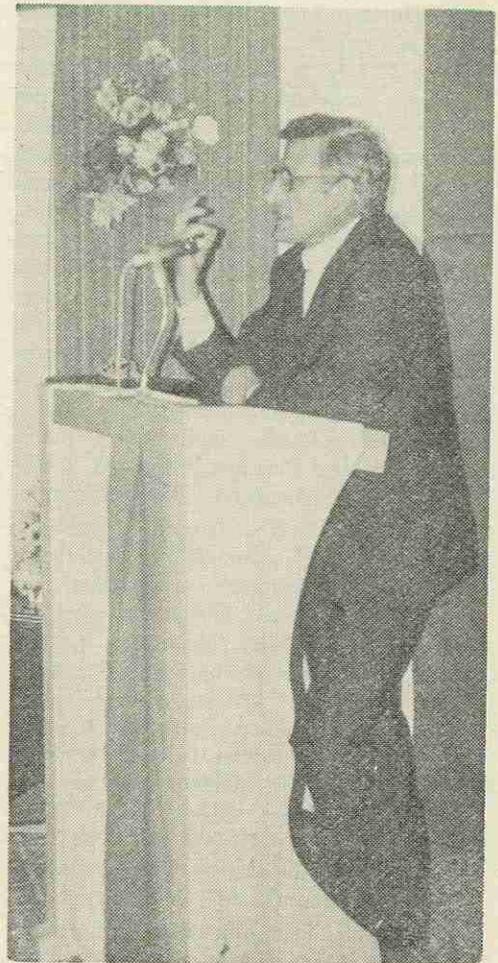
Die erste Nachricht vom Vorhandensein einer Orgel verdanken wir dem verdienstvollen Heimatforscher und ehemaligen Dekan von Prutz, Johann Lorenz. Er machte darauf aufmerksam, daß im Jahre 1648 der Organist namens Johann Molitor eine gründliche Reparatur der Orgel besorgte u. daß noch im selben Jahr der Maler Ensle das Orgelgehäuse faßte. Abraham Ensle (in den Urkunden auch Ensli, Ensler oder Ensele genannt), hat sich um 1650 einige Jahre in Grins aufgehalten und ist von 1647 bis 1655 urkundlich nachzuweisen. Ob die genannte, 1648 reparierte Orgel die erste Orgel war, die in der Pfarrkirche Landeck aufgestellt wurde, wissen wir nicht; es ist aber zu vermuten. Wir wissen auch nicht, wer sie gebaut hat und wann sie errichtet wurde.

Die nächste Nachricht hat uns der Kurat Franz Georg Lechleitner (1753 bis 1775) hinterlassen in seiner Ausgabenaufstellung für die Jahre 1755 bis einschließlich 1767. Lechleitner hat die Kirche mit barocken Altären ausgestattet, ließ 1762 die alte Orgel abbrechen und nach hinten zum Hauptportal versetzen. Damals scheint also noch keine Empore bestanden zu haben. Der nicht genannte Orgelmacher erhielt für seine Arbeit 250 fl. Er mußte 45 Wochen gepflegt werden. Zur Verpflegung gehörte damals schon das „Trünkl“. Alles in allem hat die neue Orgel den stolzen Preis von 713 fl gekostet¹. Das Orgelgehäuse ist dann

im Jahre 1774 für 27 fl 13 Kr vom Maler angestrichen worden.

Beim Brand vom 18. 8. 1777 wurde nicht nur der Turm ein Raub der Flammen und der Dachstuhl der Kirche, auch die Orgel und Altäre „litten nicht minder“. Die Schäden waren durch den überstürzt und unfachgemäß vorgenommenen Abbruch im Zuge der Rettungsarbeiten entstanden. Schon am 13. und 14. September 1777 hat der Orgelmacher Anton Fuchs aus Innsbruck (gestorben 1796) die geretteten Reste der Orgel visitiert, was Kosten von 1 fl 40 Kr verursachte. Er erhielt anlässlich seines nächsten Besuches in Landeck am 18. bis 20. Jänner 1778 den Auftrag, um 400 fl eine neue Orgel herzustellen. Die Spesen für seine Beherbergung und Verköstigung beliefen sich auf 2 fl und 12 Kr. Fuchs entledigte sich seiner Aufgabe in der Zeit vom 14. März bis 26. September 1778 mit seinem Gesellen und dem Lehrjungen, die ab dem 26. April tätig waren. Für die Verpflegung und Bewirtung mußten für diese Zeit insgesamt 192 fl 21 Kr aufgewendet werden². Am 25. September 1778 kam zwischen ihm und dem Kuraten Lorenz Schmelz eine Absprache zustande, die darin gipfelte, daß der Preis für die geleistete Arbeit auf 376 fl 30 Kr reduziert wurde. Das aus der alten Orgel erübrigte Zinn u. Blei sowie die alte Windlade und auch Holzwerk konnte Fuchs als Trinkgeld behalten. Nach der noch vorliegenden Rechnung hatte der Schlossermeister Libory Jakob Reheis in Landeck für die Orgel um 42 fl 24 Kr Schlosserarbeiten geleistet und Stefan Mühlauer für die Boden- und Zirm-läden 21 fl 12 Kr erhalten.

Die Fuchs-Orgel war 1843 „schon seit einiger Zeit in einem ziemlich unbrauchbaren Zustand“, weswegen zwischen dem



„Fernsehpfarrer“ Moosbrugger befaßte sich in einem Vortrag, den er anlässlich der Dorfbildungswoche im heurigen Herbst in See hielt, auch kritisch mit dem Werbefernsehen.

Es sei alles eher als harmlos, da es hauptsächlich über die zwei Begriffe „angenehm“ und „erfolgreich“ transportiere. Unterschwellig werde dadurch verstärkt, daß alles, was nicht angenehm und erfolgreich sei, uninteressant sei. Es bestehe die Gefahr, daß Grundsätze, die so verankert werden, Lebensgrundsätze würden.

Moosbrugger warnte die Eltern, das Fernsehen als „elektronische Mutterbrust“ zu verwenden.

Die „Unsitte“ mancher Jugendlicher, sehr laute Musik zu spielen, bedeute eine Abschirmung gegen das Äußere. Diese lautstarke Dauerberieselung bringe neben Hörschäden auch die Gefahr der Verflachung und sei ein Hindernis für das Finden zu sich selbst.

Foto Perktold

Orgelbauer Josef Aigner aus Schwaz (gestorben 1887) und der Kirchen- und Gemeindevorstellung des Kirchspiels Landeck am 10. 7. 1843 ein Kontrakt abgeschlossen wurde folgenden Inhaltes: Der Orgelbauer übernimmt die unklagbare Herstellung der Orgel, wobei beim Manual zehn, beim Pedal sechs und beim Positiv-Manual sieben genau umschriebene Forderungen, die nur

den Fachmann interessieren, zu erfüllen waren. Als Preis für die Orgel ohne Positiv wurden 550 fl, mit Positiv 675 fl Reichswährung festgelegt. Bei Vollendung des Werkes waren 375 fl, von diesem Zeitpunkt an jährlich 100 fl ohne Verzinsung bis zur Tilgung der vereinbarten Summe zu bezahlen. Die Orgel sollte bis Pfingsten 1844 in einem brauchbaren Zustande sein. Auch wurde eine 3jährige Garantie für die richtige und unklagbare Herstellung vorgesehen; ebenso die Kollaudierung durch einen Sachverständigen. Unterschrieben ist der Vertrag von Josef Aigner, dem Kuraten Ehart, dem Gemeindevorsteher Johann Georg Urich von Angedair, dem Gemeindevorsteher von Perfuchs, Bernhard Winkler und vom Kirchenprobst Alois Prantauer.

Sogleich wurde eine Sammlung freiwilliger Beiträge zur „Reparation“ der Orgel veranlaßt. 79 Parteien versprachen, ihr Schärfflein beizutragen. Unter den Spendern finden wir den schon genannten Johann Georg Urich, Gastgeber und Handelsmann, Quirin Pöll, Dr. Christian Müller, Franz Thurner, Rädermacher, Franz Grisseemann, Fuhrmann, Frau Monika Tamerl, Handelsfrau, Peter Zangerl, Metzger, alle aus Angedair, Josef Nigg, Bäcker in Perfuchs, Franz Schrott, Tischler auf der Öde usw. Die Sammlung, die sich bis 1846 erstreckte, erbrachte insgesamt 1.287 fl 28 Kr.

Der Termin, Pfingsten 1844, konnte nicht eingehalten werden, da erst im Jahre 1845 die alte Orgel „wegen starker Beschädigung, besonders aus der Beschränktheit des Platzes samt dem Chor abgebrochen, ein ganz neuer, großer Chor gebaut und eine wie ganz neue Orgel hergestellt“ wurde. Am 29. Oktober 1845 war die neue Orgel fertig. Sie wurde von einem Herrn Haid aus Imst kollaudiert. Aigner und seine zwei Gehilfen waren insgesamt 381 Tage mit dem Orgelbau beschäftigt und während dieser Zeit (Ende Juni bis Ende Oktober) im Gasthof Post bei Frau Franziska Müller untergebracht und versorgt³. In diese Zeit fallen auch die Teilzahlungen an Aigner, welcher am Tage der Kollaudierung, entgegen den Bestimmungen des Vertrages, die ganze Vertragssumme erhielt⁴. Kurat Ehart vermerkt dazu ausdrücklich, daß Aigner dafür das Nachstimmen der Orgel umsonst zu leisten habe, welches andernfalls 24 bis 30 fl kosten würde. Aigner habe auch für das Herbeischaffen einiger Verzierungen für den Orgelkasten einem Tischler in See schon 7 fl bezahlt.

Damals hatte die staatliche Obrigkeit bei baulichen Veränderungen in Kirchen noch ein Wörtchen mitzureden. Schon am 13. 8. 1844 hatte der Landrichter Furtenbach darauf hingewiesen, daß die Orgel nur im Stile der Kirche angebracht werden dürfe. Da der gegenwärtige Orgelkasten beseitigt werden soll, habe er dem k. k. Kreisingenieur den Auftrag erteilt, einen Plan dafür zu zeichnen, der dem Baustil der Kirche anzuempfehlen ist. Die Orgel sei diesem Plan gemäß zu errichten. Der Plan wurde am 22.

März 1845 geliefert. Der Kurat Ehart, der eigentlich eine 2stöckige Empore bauen wollte, was ihm Furtenbach aufgrund des Gutachtens des Kreisingenieurs vereitelte, errichtete eine kleine Empore, die aber ebenfalls keine Gnade in den Augen des Kreisingenieurs fand. Ehart ließ gerade die Kirche nach vollendetem Chorbau reinigen, als er von Furtenbach die Nachricht erhielt, daß der neue Musikchor wegen seiner unstabilen Bauweise keinesfalls zur Aufstellung der schon fertigen Orgel geeignet sei⁵. Das war bitter u. hieß im Endeffekt nichts anderes, daß eine neue Empore und eine neue Orgel gebaut werden mußte, daß also alles bisher geleistete umsonst war. Der Nachfolger des Kuraten Ehart (1835 bis 1847), der Kurat Tschofen (1847 bis 1855), ließ es dabei bewenden.

Erst der Kurat Crazolara (1856 bis 1864) kam wieder darauf zurück. Mit dem bekannten Orgelbauer Franz Weber aus Oberperfuß (gest. 1914) setzte man einen diesbezüglichen Vorvertrag auf, worin alle Einzelheiten festgelegt wurden. Man war übereingekommen, daß alle Windladen neu verfertigt werden, eine neue Mechanik angebracht und eine andere Luftführung hergestellt wird. Auch war ein neuer Spieltisch vorgesehen, und zwar ein solcher, den der Organist zum Altar gewendet bespielen konnte. Die Blasbälge sollten im Orgelkasten untergebracht werden und bei den zwei Zungenregistern war die Stimmung zum Schrauben einzurichten. Schließlich mußten auch zwei ganz neue Flügelkästen im gotischen Stil gebaut werden. Der Orgelbauer Weber hat sich hingegen freie Kost und Quartier für sich und seine Leute für die Zeit der Aufstellung ausbedungen und versprochen, die Orgel gleichzeitig mit jener von Zams aufzustellen. Für die Orgel ohne Kästen verlangte er 425 fl R. W. bzw. 371 fl 87 1/2 kr ö. W. Das Holz für die Kästen wollten die beiden Gemeinden beistellen. Den Vertrag hat auch der damalige Organist J. Grisseemann, auf den wahrscheinlich die vorstehenden Wünsche zurückgehen, unterschrieben.

Es kam aber vorerst nicht zur Erfüllung dieses Vertrages. Ende 1866 glaubte man soweit zu sein. Mit dem Kuraten Holzmann (1865 bis 1876) ging Weber am 10. November 1866 den alten Vertrag Punkt für Punkt durch und erklärte sich mit allem einverstanden, nur verlangte er jetzt in Anbetracht der höheren Preise aller Materialien 430 fl ö. W. Sogleich nach Herstellung der Empore sollte Weber sich an die Arbeit machen, also spätestens im Sommer oder Herbst 1867. Und wieder wurde nichts daraus. Die Empore konnte vermutlich wegen Geldmangel erst drei Jahre später gebaut werden.

Endlich, im Spätsommer 1871 war es dann wirklich so weit. Weber machte sich an die Aufstellung der Orgel. Er machte zusätzlich ein Pompadenregister, was Mehrkosten von 50 fl, und das Posaunenregister, das solche von 20 fl verursachte. Die

ganze Orgel kam nunmehr auf 500 fl. Dieser Betrag wurde dem Orgelbauer in zwei gleichen Raten am 6. September und am 30. November 1871 bezahlt. Das Zubehör lieferten im September um 11 fl 10 Kr Johann Tamerl und der Schmied Thomas Geiger. Der Tischler Franz Schrott, auf der Öde, hatte schon vorgearbeitet und den Orgelkasten gemacht. Er erhielt dafür in der Zeit vom Oktober 1870 bis August 1871 in mehreren Raten insgesamt 190 fl. Auch der Zierboden wurde von ihm angefertigt, wofür er im Februar und Mai (das Jahr ist nicht angeführt) 148 fl erhielt.

Die Weber-Orgel hat ihren Dienst bis 1938 getan. In diesem Jahre wurde sie durch eine neue von Franz Reinisch aus Steinach ersetzt. Darüber gibt es außer einigen Kontoauszügen der Spar- und Vorschußkasse Landeck, wo ein Konto für den Orgelfond eingerichtet worden war, nur den Kollaudierungsbefund. Aus den Kontoauszügen sind nur Geldbewegungen ersichtlich, ohne daß dabei der Zahlungszweck angegeben wäre. Sie sind daher unergiebig. Man kann lediglich feststellen, daß am 31. 12. 1937 S 11.275,— auf diesem Konto lagen. Die Überprüfung der Orgel fand durch den bekannten Chordirektor zu St. Jakob in Innsbruck, Karl Koch, am 25. 3. 1938 statt. Nach der Kollaudierungsschrift besaß das Werk 32 klingende Register (31 Register und eine Transmission) auf zwei Manualen vom größeren C bis zum dreigestrichenen a und Pedal vom groß C bis zum eingestrichenen f. Die Traktur war als pneumatische Kegellade eingerichtet. Für 13 genau beschriebene Register wurde das Pfeifenmaterial der alten Orgel wieder verwendet. Die höchsten Töne wurden entsprechend dem größeren Umfang der Manuale und des Pedals neu ergänzt. Zwei freie Kombinationen erlaubten reichere und freiere Spielmöglichkeiten. Feste Kombinationen fehlten, doch war ein Generaltutti vorhanden. Im übrigen fanden sich im Werk alle Behelfe der modernen Orgel: Automatische Pedalumschaltung, Registerschweller (Tritt), Jalousie für das zweite Manual. Koch kam zum Schluß, daß die Disposition der Orgel das lobenswerte Bestreben zeige, in der Auswahl der Stimmen und Verwendung der Mensuren den modernen Orgelbauerfordernissen gerecht zu werden. Dem Klangsinne des Organisten bleibe es überlassen, den tönenden Pfeifenwald auszunutzen, charakteristische Mischungen und Klanggruppen zu finden, sei es im liturgischen oder konzertanten Rahmen. Zum wohl gelungenen Werk sei der Stadt Landeck und der Fa. Reinisch zu gratulieren. Die Kollaudierungsschrift trägt das Datum vom 2. 4. 1938. Wir finden, wie gesagt, keine Abrechnung, sodaß nicht einmal mitgeteilt werden kann, wieviel die Reinisch-Orgel kostete. Es heißt nur, daß am 17. 5. 1939 die neue Orgel bis auf 253 Reichsmark bezahlt war und daß Franz Reinisch noch einen Tremolo-Apparat für 25 Reichsmark einbaute.

1977 wurde die Reinisch-Orgel durch eine neue Orgel derselben Firma ersetzt. Die Fa. Reinisch ist in den Dreißigerjahren auf den Schwiegersohn des Karl Reinisch, Johann Pirchner, übergegangen. Heute leitet dessen Sohn, Hans Pirchner, die bedeutendste Orgelbauwerkstätte Österreichs.

Die Pirchner-Orgel, in die wiederum Teile der früheren Orgel eingebaut wurden, ist eine mechanische Schleifladenorgel mit zwei Manualen und Pedal. Sie hat 19 Register und 1.344 Pfeifen. Die Tischler-, Zimmermanns- und Kunstschlosserarbeiten wurden als freiwillige Gemeinschaftsarbeit von den Mitgliedern des Chores geleistet. Das gotische Gitter ist den gotischen Fenstern nachgebildet. Die Orgel wurde vom Meister Martin Fleisch in der Farbe der vorhandenen Altäre gestrichen. Die Gesamtkosten stellten sich auf rd. 1 Million Schilling. Die feierliche Orgelweihe erfolgte am Fest Mariä Empfängnis 1977. An diesem Tage gab Prof. Mag. Hans Pichler, Landeck, ein vielbeachtetes Orgelkonzert.

Dr. Lunger

Anmerkungen:

¹⁾ „Eben in dem iahr (1762) seynd die zwey fenster bey der khlaineren Khirchtür ausgeprochen, die alte Orgl abgebrochen und zu der großen Thür ybersezt worden, die arbeit hat bey den tischlern khostet 124 fl-kr, bley und zinn 80 fl, schlosser 24 fl zimerleit 7 fl mauer 10 fl läden 50 fl nögl et Strikh 25 fl Schaffehl 12 fl dem Orgelmacher 250 fl, glaser 20 fl. Khost Trunkh und Verpfegung des Orglmachers fir 45 Wochen 115 fl macht zusammen 713 fl.

²⁾ „Kostgeld für zwei Orgelmacher vom 14. März bis 26. September über seine Abwesenheit ab 24 Wochen, 5 tåg und für den Gesellen vom 26. April wie vor ab 21 Wochen, 5 tåg macht 46 1/2 Wochen à 1 fl 30 Kr. 69 fl 45 Kr, Tischtrunk für den Orgelmacher allein täglich drei Seitlen beyde miteinander täglich eine neue Maas 105 fl für den Lehrling. 17 fl 36 Kr.“

³⁾ „9. 12. 1845 für Verköstigung des Orgelmachers und seiner zwei Gesellen, welche 381 Tage zu 24 Kr täglich = 152 fl 36 Kr, wovon jedoch an Frau Franziska Müller nur 100 fl bezahlt werden mußten.“ Frau Müller hat also über 50 fl nachgelassen.

⁴⁾ „18. 8. 1844 50 fl, 14. 7. 1845 100 fl, 23. 8. 1845 10 fl, 15. 9. 1845 50 fl, 24. 9. 1845 100 fl, 17. 10. 1845 150 fl und 29. 10. 1845 201 fl 12 Kr.“

⁵⁾ Schreiben des Landrichters Furtenbach vom 24. 9. 1845, welches der Kurat Ehart am 27. 9. 1845 erhalten hat.

Benützte Literatur:

Johann Lorenz, Alt-Landeck, Tiroler Anzeiger Nr. 256 vom 5. 11. 1932, S. Jenny, Die Kirche in Landeck, Mitt. der k.k. Zentralkommission für Kunst, 16. Jahrgang, Wien 1890, Egg-Pfaundler-Pizzinini, Von allerley Werkleuten und Gewerben, 1976, S. 249, Lunger, Die Pfarrkirche zu Landeck 1845 bis 1847, Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck Nr. 8 vom 20. 2. 1976, Lunger, Die Landecker Pfarrkirche von 1755 bis 1767, Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck Nr. 5 vom 4. 2. 1977.

Bergrettung St. Anton - hochaktiv

Igm — Das Jahr 1977 brachte der 60 Mann starken Ortsstelle eine Fülle von Aufgaben, die mit bewährtem Kameradschaftsgeist und alter Einsatzfreude gelöst wurden. Bei der Jahreshauptversammlung am 23. Nov. konnte von 5 Sommerinsätzen und 2 Winterausrückungen berichtet werden, bei denen unter schwierigen Verhältnissen sechs teils schwer verletzte Touristen geborgen wurden und einer der Verunglückten nur mehr tot zu Tal gebracht werden konnte. Die Ortsstelle unterhält während des Sommers an acht Wochenenden einen permanenten Bereitschaftsdienst. Der jeweils 8 Mann starke Posten kam dabei auf 1800 Bereitschaftsstunden.

Großer Wert wird von der Leitung auf die Fortbildung der Rettungsmänner gelegt, 17 Schulungsabende vermittelten neue Erfahrungen in der Geräte- und Geländekunde, aber auch das Wissen von der ersten Hilfe. Zwei Winter- und zwei Sommerübungen im freien Gelände hatten dann die praktische Anwendung des Gelernten zum Ziel und bedeuteten für die teilnehmenden Rettungsmänner einen Zeitaufwand von 1600 Stunden.

Bei zahlreichen Arlberger Skirennen, heuer besonders beim Arlberger-Kandahar ist die Bergrettung als stets bei Unfällen

einschreitende Sanitätsgruppe nicht mehr wegzudenken. Daß dabei oft an einem Tag zwölf Akja-Schlitten auf den Strecken verteilt mit ihren Fahrern ihrer Aufgabe harrten, weist auf die gute Organisation des Rettungsdienstes hin.

Für den kommenden Winter stehen vier ausgebildete Lawinenhunde zur Verfügung, deren Führer keine Gelegenheit versäumen, mit ihren temperamentvollen Schützlingen jede freie Stunde für Übungen zu benützen. Im Ernstfall hat sich der Einsatz des Hundes immer noch am ehesten bewährt und zahlreiche Ereignisse am Arlberg während der letzten Jahre bestätigten den großen Wert des Suchhundes an den Unglücksstätten.

Das Materiallager der Ortsstelle St. Anton weist die modernsten Geräte auf und kann dank der Spendenfreudigkeit von Gästen und Einheimischen immer wieder ergänzt werden. Man plant im Ferwall die Errichtung einer kleinen Unterkunftshütte als Stützpunkt für Einsätze u. Übungen.

Der eindrucksvolle Aufmarsch der Ortsstelle mit Obmann Dr. Otto Murr an der Spitze anlässlich des Festes „50 Jahre Gemeindefest St. Anton“ ist der Bevölkerung unvergessen. Im Februar 1978 wird ein Bergrettungsball veranstaltet, der Ka-

meradschaftsabend Ende November bewies neuerlich, welch starker Zusammenhalt in der Ortsstelle herrscht.

Zivildienner nun auch für Landecker Altersheim?

Eine Zivildienstberatung führte kürzlich die Junge Generation in der SPO Landeck durch. Dazu Walter Guggenberger, Landesvorsitzender der Tiroler JG:

Was junge Christen und Jungsozialisten gemeinsam seit langem gefordert haben, wurde anfangs 1975 Gesetz. Auch hierzulande besteht nun die Möglichkeit, als Alternative zum Präsenzdienst beim Bundesheer Zivildienst zu leisten.

Freilich — eine uneingeschränkte Wahlmöglichkeit wie in der BRD etwa, ist nicht gegeben. Wehrpflichtige werden — so der Gesetzestext — vom Wehrdienst befreit, „wenn sie es aus schwerwiegenden, glaubhaften Gewissensgründen ablehnen, Waffengewalt gegen andere Menschen anzuwenden.“ Anträge werden von den Musterungskommissionen oder den Militärkommanden entgegengenommen. Erst 10 Tage nach Zustellung des Einberufungsbefehls zum Bundesheer ist das Antragsrecht erloschen. Die behaupteten Gewissensgründe prüft eine Kommission unter richterlichem Vorsitz, die der Innenminister, in gut sozialpartnerschaftlicher Manier die Arbeiter- und die Handelskammer und last not least die Jugendorganisationen beschicken. Einer dieser Senate wird fallweise auch in Innsbruck bzw. Feldkirch tätig. Hält diese Kommission den „Kandidaten“ für glaubwürdig, wird er als Zivildienner anerkannt.

Wie Innenminister Lanc kürzlich feststellte, war dies bei bisher rund 2200 Antragsstellern etwa 1800 mal der Fall.

Für die Ableistung des Zivildienstes, der 8 Monate dauert, stehen derzeit 3170 Dienststellen zur Verfügung, knapp 200 davon in Tirol, ein Viertel davon beim Roten Kreuz. Seit kurzem werden auch in Landeck 6 Plätze angeboten, und zwar beim Post- und Telegrafenam, in der Postgarage und bei der Bundesbahn. Und wenn es nach der Stadtgemeinde geht, sollen künftighin Zivildienner auch zur Betreuung unserer betagten Mitbürger im Altersheim herangezogen werden.

Das Gesetz hat sicher seine Mängel, was Inhalt und administrative Durchführung betrifft. Aber alles in allem gewährleistet es, daß junge Menschen im Rahmen eines zivilen Ersatzdienstes gesellschaftlich sinnvolle und nützliche Leistungen erbringen.

Aus Schulaufsätzen

In einem Aufsatz über die Befreiungskriege schrieb ein Sekundarner: „Der Opfermut aller war groß. Selbst Jungfrauen zogen ihre Kleider aus und stellten sich in die Reihen mutiger Kämpfer.“

ÖAAB Landeck - Ortsparteitag „öaab - der vernünftige Weg“

Die ÖAAB-Ortsgruppe Landeck hielt am 25. November ihren Ortsparteitag ab, der unter dem Motto „öaab - der vernünftige Weg“ stand.

Der Obmann, VzBgm. Dir. Karl Spiß, konnte erfreulicherweise eine große Anzahl von Mitgliedern begrüßen. Als Ehrengäste waren erschienen: der Bezirksobmann NR Franz Regensburger, der Stadtparteiobmann Bgm. Anton Braun sowie Vertreter von Teilorganisationen der Österreichischen Volkspartei.

Obmann Karl Spiß berichtete dem Parteitag über die seit dem letzten Parteitag erbrachten Leistungen und setzte die wesentlichen Markierungen für die Zukunft. Dabei konnten die Anwesenden feststellen, daß der ÖAAB nicht nur sehr aktiv war, sondern die Sachfragen der Gemeindepolitik rechtzeitig behandelte und ein gutes Gespür für die Anliegen der Bevölkerung hatte. Über bundespolitische Aspekte wurde des öfteren von teilweise namhaften Vertretern referiert und mit den interessierten Kreisen diskutiert.

Im Anschluß daran behandelte Nationalrat Franz Regensburger „Aktuelles aus der Bundespolitik“. Aus seinen Ausführungen konnte man neben den informativen Details vor allem 3 Punkte beachten: die reiche politische Erfahrung unseres Bundespolitikers, das jung erhaltene Engagement für brennende Probleme und die Fähigkeit, schwierige Fragen volksnah zu sehen und jedem verständlich zu machen. Nach seinem Referat übernahm der Bezirksobmann den Vorsitz bei den Neuwahlen. Dabei wurde VzBgm. Dir. Karl Spiß in geheimer Wahl einstimmig zum Obmann wiedergewählt. Stadtrat Kurt Leitl wurde zum ersten und GR Alfred Pöll zum zweiten Obmannstellvertreter wiedergewählt. Der Ausschuß wurde etwas erweitert, wobei auf die Wahl der 3 Damen — Helga Poleßnig, Anni Jennewein und Margit Nötzold — zu verweisen ist.

Stadtparteiobmann Bgm. Anton Braun beglückwünschte den ÖAAB zum gelungenen Parteitag und hob die Sachlichkeit und Verständigungsbereitschaft der Gemeindefunktionäre des ÖAAB hervor.

Der Parteitag beschloß zur Trassierung der Tobadiller Landesstraße eine Resolution, die an den Landesparteiohmann der ÖVP, Landeshauptmann Ök.-Rat Eduard Wallnöfer gerichtet wird. Die Resolution im Wortlaut:

„Durch die Errichtung der Pfarre Bruggen und des Schulsprenghels Bruggen hat die Gemeinde Landeck die Entwicklung dieses Ortsteiles eindeutig vorgezeichnet. Selbstverständlich gehören dazu nicht nur die Baulichkeiten, sondern auch die notwendigen Zufahrten. Ohne diese Verbindung ist an eine organische Entwicklung des Ortsteiles gar nicht zu denken. Es wäre überdies als unzumutbar zu bezeichnen, wenn die Schulkinder und Kirchgänger von Perfuchsberg rund um Landeck fahren müßten, um an ihr Ziel zu gelangen. Darüber hinaus konnten durch mehrmaliges Ändern der Trassenführung besondere bestehende Härten gegenüber zweier Vollerwerbsbauern vermieden werden. Die Tobadiller Zufahrt als Durchzugsstraße durch den engverbauten Ortsteil Perfuchs zu führen, ist undenkbar und mußte den erbitterten Widerstand der Betroffenen zur Folge haben. Auf die Trasse über Graf—Perfuchs—Bergerau entfiel keine Stimme im Gemeinderat. Da es die billigste Trasse ist, soll aber doch angeführt werden, daß bei dieser Straßenführung weitaus am meisten landwirtschaftliche Nutzfläche verlorengehen würde.“

Den Abschluß des Ortsparteitages bildete die Vorführung zweier Filme über den Kirchtagmarkt und die Sternwanderung am Kraiberg. Die beiden Filme waren der Obmann des Kameraklubs, Herr Schimpfössl und Alfred Pöll. ÖAAB-Landeck

Schädelcomputertomograph in Betrieb

In der Univ.-Klinik ging dieser Tage die modernste medizinische Anlage für die Neurologie in Betrieb: ein Computer-Tomograph — ein neuartiges Röntgengerät, dessen Einsatz im Vergleich zu herkömmlichen Röntgenuntersuchungen des Schädels zusätzliche wertvolle diagnostische Möglichkeiten eröffnet.

Es können damit u. a. Hirntumore — vor allem auch bereits im Frühstadium —, Blutungen im Bereich des Gehirns oder der Hirnhäute, umschriebene Gewebsschäden nach Schädeltrauma oder, als Folge von Durchblutungsstörungen, Hirnschrumpfprozesse, Hirnmißbildungen (z. B. Hydro-

cephalie), diffus oder lokale Entzündungsprozesse (z. B. Hirnabszesse) und die gefürchtete Hirnanschwellung erkannt und in ihrem Verlauf beurteilt werden.

Das vom Land Tirol um sechs Millionen Schilling gekaufte Gerät wurde an den Verein „Institut für Computertomographie“ vermietet, der derzeit dabei ist, mit allen Sozialversicherungsträgern und Krankenfürsorgeeinrichtungen der Gebietskörperschaften Verträge abzuschließen, um eine direkte Abrechnung mit den Versicherungen zu ermöglichen. Kommt mit einzelnen Versicherungsträgern keine Vereinbarung zustande, so muß der Patient als Versicherter

einer solchen Versicherung zuerst den Selbstkostenbetrag (S 2.200,— pro Untersuchung) an den Verein bezahlen und dann bei der Versicherung eine Refundierung seiner Leistung beantragen. Mit der Tiroler Gebietskrankenkasse für Arbeiter und Angestellte besteht bereits eine Einigung über eine Pauschalabgeltung der Untersuchungskosten.

Oskar-Preisrätsel 1977

Anläßlich der Weltspawoche 1977 hat die Sparvor für die Jugend des Bezirkes Landeck wie in den vergangenen Jahren ein Preisausschreiben organisiert. Wir möchten allen Teilnehmern recht herzlich danken.

Folgende Gewinner wurden ermittelt:

SPARVOR LANDECK: 1. Preis: 1 Klappfahrrad für Martin Trenkwalder, Leitenweg 10, 6500 Landeck; 2. Preis: 1 Radiorecorder für Alexander Schmied, 6521 Fließ 306; 3. Preis: 1 Instamatickamera f. Franz Juen, Brixnerstraße 8, 6500 Landeck.

SPARVOR ST. ANTON: 1. Preis: 1 Klappfahrrad für Josef Gell, Bahnhofstr. 254, 6572 Flirsch; 2. Preis: 1 Radiorecorder für Monika Tschol, 6580 St. Jakob; 3. Preis: 1 Instamatickamera für Peter Musak, Haus Zentral, 6580 St. Anton.

SPARVOR ISCHGL: 1. Preis: 1 Klappfahrrad für Andreas Salner, Ischgl 154a; 2. Preis: 1 Radiorecorder für Gerhard Niedermeier, Gasthof Piz Buin, Galtür; 3. Preis: 1 Instamatickamera für Armin Zangerl, Ebene 204, Ischgl.

SPARVOR ZAMS: 1. Preis: 1 Klappfahrrad für Dietmar Pinggera, Burschweg, 6511 Zams; 2. Preis: 1 Radiorecorder für Wolfgang Riedl, Maurenweg, 6511 Zams; 3. Preis: 1 Instamatickamera für Walter Georg Schweisgut, Unterreit, 6511 Zams.

Die weiteren Preisträger werden verständigt und können ihren Gewinn an den Schaltern in Landeck, St. Anton, Ischgl u. Zams abholen.

Von welchen Kriterien läßt sich der Österreicher beim Schuhkauf leiten?

Das Marktforschungsinstitut Dr. Fessl u. GfK hat dieser Tage eine nationale Untersuchung beendet, in deren Rahmen erstmalig für Österreich auf repräsentativer Basis (985 Interviews) erforscht wurden, in welcher Rangreihung der österr. Konsument beim Kauf von Schuhen beeinflusst ist.

Wie die Ergebnisse zeigen, wurden den Kriterien „Paßform“ und „Gesundheit für den Fuß“ die Plätze eins und zwei zugewiesen. Die Dimensionen „Gute Qualität“ und „angenehme Trageeigenschaft“ folgen auf den Plätzen drei und vier. Dem Kriterium „Aussehen-Eleganz“ fällt in dieser Rangreihung die letzte Position zu.

Einem unzufriedenen Gemüt passiert nur Unangenehmes, während ein heiteres immer Grund zur Freude findet.
(Carmen Sylva)

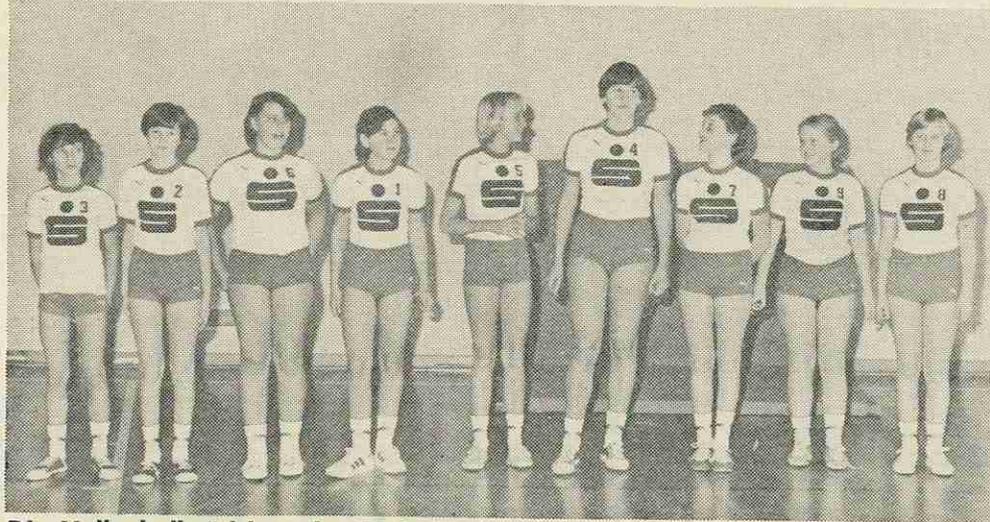
Bürgermeister Ing. Gottlieb Nigg gab erstes Service

Der 1. Dezember brachte den Start der Volleyball Schülerliga. Im Turnsaal der Hauptschule Prutz-Ried gab Bürgermeister Ing. Gottlieb Nigg das erste Service. Dem Obmann des Hauptverbandes merkte man sichtlich an, daß er nicht mit Volleyball aufgewachsen ist. Aber es handelte sich ja auch nur um einen zeremoniellen Akt. Zum

offiziellen Start dieser Schülerliga für Mädchen. Verantwortlich zeichnet — wir berichteten darüber — das Bundesministerium für Unterricht und Kunst, der Österreichische Volleyball-Verband und die Arbeitsgemeinschaft Schul-Volleyball. Gesponsert — die Volleyball-Mädchen präsentieren sich in gefälligen Dressen — wird die-



Die Volleyball-Mädchen der HS Zams-Schönwies



Die Volleyballmädchen des BRG Landeck



Die Mannschaft von Prutz-Ried

se Liga von „Puma“ und den Sparkassen. Der 1. 12. war also für die jungen Volleyballerinnen und die Betreuerinnen so etwas wie ein Tag der Wahrheit. Man hatte keine Erfahrungswerte, man wußte nicht, wie stark die Konkurrenz sein würde. Konkurrenten um den Titel eines Volleyball-Bezirksmeisters sind das BRG Landeck, die Hauptschule Zams-Schönwies u. die Hauptschule Prutz-Ried.

Die Erkenntnisse aus den ersten Spielen (HS Prutz-Ried gegen BRG Landeck und HS Prutz-Ried gegen HS Zams-Schönwies) könnte man so formulieren: Die verständliche Anfangsnervosität ließ zuerst kein richtiges Spiel aufkommen. Das Leistungsniveau ist einigermaßen ausgeglichen, sodaß mit einem interessanten Wettbewerb gerechnet werden kann. Die Zammer Mädchen waren kämpferisch besonders stark, während die Prutzer technisch zur Zeit noch etwas voraus sind. So kam es auch zu einem spannenden Spiel zwischen diesen beiden Mannschaften (es wird auf zwei gewonnene Sätze gespielt). Der erste Satz ging mit 16:14 an die Prutzer (normal wird bis Punktstand 15 gespielt; ein Spiel kann jedoch nur mit einem Zwei-Punkte-Unterschied gewonnen werden), mit 4:15 wurden die Prutzer im zweiten Satz jedoch durch ausgezeichnetes Service kalt abgeschossen, mit einem 15:12 im dritten Satz verließen die Obergrichter Mädchen das Parkett schließlich als Sieger.

Die nächste Runde ist am 14. 12. im Bundesrealgymnasium in Landeck. Der Bezirksmeister steht nach 6 Runden fest. Das gar nicht leichte Schiedsrichteramt wurde von Elfriede Trefalt und Kurt Schmitzberger zur vollen Zufriedenheit ausgeübt.

Aus Betreuerkreisen vernimmt man Unmut darüber, daß von der Bezirksschulbehörde für den von der AGM Volleyball vom 15.—21. Nov. in Saalbach veranstalteten Schiedsrichter- und Betreuerlehrgang nur eine Lehrperson freigestellt wurde. Es wird nämlich allseits vermerkt, daß diese Liga eine Erweiterung der schmalen Bandbreite der sportlichen Betätigung im Bezirk Landeck darstellt. Und das Leistungsniveau ist — wie bei anderen Sportarten auch — maßgeblich von den Fähigkeiten der Betreuer abhängig. Der ausgezeichnete Lehrgang in



Bürgermeister Ing. Gottlieb Nigg begrüßte (BR Ch. Dapunt) und eröffnet durch ein Service

Saalbach wäre deshalb für die Betreuerinnen sehr wichtig gewesen. (Aber wenn die Schulbehörde nicht will, nutzt es gar nix!)

Der Tabellenstand nach der ersten Runde:

Mannsch.	Spiele	gew.	verl.	Satzverh.	Ballverh.	Pkt.
1. Prutz-Ried	2	2	0	4:1	65:64	4
2. Zams-Schönwies	1	0	1	1:2	41:35	0
3. BRG Landeck	1	0	1	0:2	23:30	0

Das Gemeindeblatt grüßt seine Leser im Ausland

- Mrs. Bernard Mallinder, Gravesend, Kent, England;
- Colette Jacquemont, Paris, Frankreich
- John Frötscher, Ville Brossard b. Montreal, Canada;
- Regina Oberegelsbacher, Bruneck, Südtirol, Italien;
- Annemarie Matt, Markdorf, BRD;
- Posch Karl-Heinz, Wollerau, Schweiz



Der untrügliche Gradmesser

Den untrüglichen Gradmesser für die Herzensbildung, so schrieb vor bald hundert Jahren Berthold Auerbach, ist die Art, wie man die Tiere betrachtet und behandelt. Da gewinnt man allerdings ein recht trauriges Bild. Die Herzensroheit, die dabei festzustellen ist, kann nur mit einer fast unglaublichen Gleichgültigkeit und Geistesträgheit großer Teile unseres Volkes erklärt werden. Sieht man doch, daß heutzutage das Tier in der Hauptschule als Handelsware betrachtet wird. Für manche andere wiederum ist das Tier lediglich ein wehrloser Gegenstand für sogenannte „wissenschaftliche“ Untersuchungen, die in Wirklichkeit gar nicht nötig sind. Schließlich aber werden ganze Tierarten von der Ausrottung bedroht, weil ihre Felle oder Häute der industriellen Ausbeutung dienen müssen. Natürlich ist es schwierig, gegen alle diese naturwidrigen Schändlichkeiten anzukämpfen, aber — es muß geschehen! Gerade jetzt in der Weihnachtszeit sollten wir uns alle aufraffen! Denn zu einer Zeit, da wir Menschen großartige Feste feiern wollen, befinden sich Millionen von Tieren elendig zusammengepfercht in Massentierställen, um schließlich einem zumeist qualvollen Ende entgegenzugehen. Hier helfen nicht allein kleine und größere Maßnahmen der Tierschutzvereine für Singvögel und Haustiere. Wie sollten wir in diesen Tagen und Wochen selber Freude finden können, wenn wir nicht unentwegt alles daransetzen, um auch in der Umwelt auf allen Gebieten für Ordnung und Gerechtigkeit bemüht zu sein?

„Schöneborn“ - Arbeitsring z. Hilfe für die Tierwelt

Budgetkommission soll Landeshaushalt unter die Lupe nehmen

Nachdem die Tiroler Landesregierung kürzlich den Landesvoranschlag für das kommende Jahr mehrheitlich zur Kenntnis genommen hatte, wird sich vom 12. bis voraussichtlich 15. Dezember der Tiroler Landtag mit dieser Materie befassen.

Bei einer Konferenz des Landespressesdienstes am 1. Dezember im Landhaus bezeichnete Landesfinanzreferent Landesrat Dr. Luis Bassetti den Voranschlag 1978 als

Ergebnis schwieriger Verhandlungen. Das Gebot der Sparsamkeit, sagte Bassetti, ist von Haus aus gegeben, da sich die Ausgaben nach den Einnahmen richten müssen. Um einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, mußten die Ermessenskredite des Jahres 1977 gekürzt werden. So können 1978 für Investitionen nur noch 80 Mio. Schilling ausgegeben werden, 1977 waren es noch 138 Mio. Schilling.

B-b-b-bremsen

Das Fahren auf Eis und Schnee erfordert auf Berg- und Steigungstrecken eine andere Technik als in der Ebene: Das sollten Winterurlauber in besonderem Maße berücksichtigen, empfehlen Fachleute des ÖAMTC.

Schon in der Ebene sollte sich der Kraftfahrer dessen bewußt sein, daß bei schlechten Straßenverhältnissen drei Grundsätze gelten müssen:

- Keine jähen Lenkbewegungen
- Gefühlvoll Gas geben und ebenso gefühlvoll, am besten abgesetzt, bremsen
- Keinesfalls gleichzeitig bremsen u. lenken: Die Bodenhaftung der Reifen reicht meist nur für eines von beiden

Bei Fahrten über Steigungen oder über Gefällestrecken kommen nun auch Probleme dazu, die sich aus der sogenannten Achslastverschiebung ergeben. Bei der Talfahrt werden die Vorderräder stärker belastet, der Wagen wird hinten leichter: Auf glatter Fahrbahn kann das Auto leichter ins Schleudern kommen.

Als Vorbeugen gibt es laut ÖAMTC nur das langsame Gaswegnehmen. Ruckartiges Zurückschalten und ruckartiges Einkuppeln müssen unbedingt vermieden werden. Wenn das Auto trotzdem ins Schleudern kommt, kann

es nur durch gezieltes Gegenlenken u. durch gleichzeitiges Auskuppeln wieder unter Kontrolle gebracht werden.

Bei Bergfahrten auf glatter oder schneebedeckter Straße besteht die Gefahr, daß man hängenbleibt oder zurückschleudert. Der Lenker sollte daher versuchen, die Steigungstrecke nach Möglichkeit in einem Zug zu durchfahren. Wenn er zurückschalten muß, weil die Steigung zu stark ist, kommt der Wagen möglicherweise während des Schaltvorganges zum Stillstand u. kann nicht mehr anfahren.

Daher: rechtzeitig den niedrigen Gang einlegen!

Das Bremsen auf Eis- oder Schneefahrbahn erfordert besondere Umsicht: Das Schleudern kann praktisch nur durch abgesetztes Bremsen, also durch die Stotterbremse („B-b-b-bremsen...!“) verhindert werden. Um den Preis, daß der Wagen richtungsstabil bleibt, wird unter Umständen ein längerer Bremsweg in Kauf genommen.

Schließlich weisen die ÖAMTC-Fachleute noch auf Technik des „Bremschakens“ hin: Wenn der Bremsweg nicht mehr ausreicht, läßt man den Fuß von der Bremse und lenkt um das Hindernis herum. Dabei muß man darauf gefaßt sein, daß der Wagen ins Schleudern gerät und durch Gegenlenken abgefangen werden muß.

Ritterstube Ladis

Ab Donnerstag, 8. 12. bis Sonntag, 11. 12. Heurigenausschank mit Heurigenbüffet und Schlachtplatte.

Auf Ihren Besuch freut sich
Fam. Bernath

Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

Fünf Jahre Galerie Elefant

Von Gastlokalitäten, Kirchen, Ärzte-Wartezimmern, Bahnhofswartehallen und etlichen anderen Räumlichkeiten abgesehen, die von Menschen behufs Befriedigung eines Bedürfnisses oder aufgrund anderer Notwendigkeiten besucht werden, gehört die Galerie Elefant in Landeck sicher zu den gutbesuchten Lokalitäten. Nicht weniger als 18.000 Besucher hatte sie in den fünf Jahren ihres Bestehens zu verzeichnen, obwohl die Bedürfnisse, welche sie zu befriedigen vermag, im Sektor der Kunst-Kultur angesiedelt sind. „Obwohl“ deshalb, weil dieser Sektor bei der Oberländer Bevölkerung eher so etwas wie ein Gärtlein mit giftigen Kräutern ist, das nur der Giftkundige, Eingeweihte betritt. Der Oberländer ergeht sich lieber im Garten der Krautköpfe, die man ohne Gefahr angreifen und sogar essen kann.

Sieht man die Situation so, dann war die Gründung einer Galerie in diesem Raum ein Wagnis, dessen Ausgang vorher nicht abzusehen war. Dies wußte auch Galeristin Monika Lami und brachte es bei der Eröffnung auch dem damaligen Kulturrefe-

renten Karl Spiß gegenüber zum Ausdruck. Wenn sich die Sache nicht entsprechend entwickle, wolle sie nach fünf Jahren aufhören. Sie hört nicht auf. Also hat sich die Sache entsprechend entwickelt.

Diese Behauptung kann man mit nüchternen Zahlen belegen: 47 Ausstellungen seit 1972 (2 Südtiroler, 1 Jugoslawe, 1 Deutsche, 2 Engländer, 2 Kärntner, 1 Oberösterreicher, 2 Steyrer, 1 Vorarlberger, 1 Salzburger, 4 Wiener, der Rest Tiroler), durchschnittliche Besucherzahl pro Ausstellung: 400.

Das Experiment, das längst keines mehr ist, war und ist also erfolgreich. Die private Kurve der Galeristin (sie steht beidbeinig auf dem Boden der Realität und versteht sich nicht als Menschheitsbeglückerin) bewegt sich von Herzklopfen bis langweilig. Herzklopfen vor allem am Anfang, und jetzt wieder bei Veranstaltungen, musikalischer Art, Diskussionen, Lesungen, mit denen sie die Ausstellungen „breiter“ macht, „langweilig“, weil doch eine bestimmte Routine durch die reine Organisationsarbeit aufgekommen ist.



Monika Lami läßt sogar Politiker in die Galerie; sie kann es mit gutem Gewissen, denn sie nimmt keinen Schilling Subvention.

Ein einmaliges Experiment in Österreich, das ebenfalls bis jetzt geglückt scheint, bedeutet die Künstlergruppe um die Galerie.

Bleibe noch zu klären, ob es gelungen ist, den Oberländern klarzumachen, daß die Pflanzen in diesem kleinen Gärtlein nicht giftig sind, jeder sich hineinwagen kann, jeder von ihnen essen darf, ohne an seiner Gesundheit Schaden zu nehmen; ja, daß es mitunter gar Heilkräuter sind.

Hier kann man sicher von Anfangserfolgen sprechen, besonders im Hinblick auf die Jugend, die auch im Rahmen von Klassenbesuchen mit dieser Kultursparte konfrontiert wird.

Monika Lami will mit ihrer Galerie nicht bekehren. Sie möchte, daß die Galerie ein Ort der Orientierung ist, dem nichts Außergewöhnliches anhaftet. Wenn eine „Bekehrung“ nötig ist, dann kann die Galerie dazu eine Hilfe sein.

Ein bürgerliches Drama

Landestheater Schwaben mit „Maria Magdalena“

Wie wir schon berichteten, geht als nächste Abonnements-Vorstellung am Samstag, 10. 12. in der Aula des Bundesrealgymnasiums das Drama „Maria Magdalena“ von Friedrich Hebbel, dargeboten durch das Landestheater Schwaben, in Szene. Die Handlung, genommen aus der kleinbürgerlichen Gesellschaftsschicht, ist von äußerster Dramatik und packendem Geschehen, sodaß man mit Recht das Werk als „Ur-Stück des 19. Jahrhunderts“ bezeichnet hat. Es ist wahrlich eines der bedeutendsten Trauerspiele deutscher Sprache. In allen bisherigen Vorstellungen erbrachte es ausverkaufte Häuser, und besonders die studierende Jugend stellte ein bedeutendes Kontingent der Zuschauer. Man darf annehmen, daß „Maria Magdalena“ nun auch in Landeck viele interessierte Theaterfreunde anziehen wird, sodaß der Entnahme von Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung Tyrolia nur empfohlen werden kann.



Gegenwärtig in den Räumen der Galerie die Weihnachtsausstellung mit dem Titel „Ober-Land-Schaffen“ (Landschaften der in der Künstlergruppe vertretenen Künstler). Öffnungszeiten täglich, auch am Samstag und Sonntag, von 17 bis 19 Uhr.

Fotos Allround

Kulturreferat der Stadt Landeck Landestheater Schwaben
Samstag, 10. Dezember 1977 - Aula des Bundesrealgymnasiums Landeck

MARIA MAGDALENA

Trauerspiel von Friedrich Hebbel

Einkaufen - ein Vergnügen bei

Nußbaum-Hof, Familie Pircher

Speiserestaurant, Kegelbahn, Discothek vom 25. 12. 1977 bis 6. 1. 1978 täglich geöffnet

MODE MARKT MASCHLER

mit der bekannt großen Auswahl zu günstigen Preisen.

Reich Heinz

das Geschäft für Kaffeekenner - Meinl Kaffee - Erlesene Weine - Feinkostwaren.

Firma Mathoy

Glas - Porzellan - Haus- und Küchengeräte - Erlesene, preiswerte Geschenke.

Cafe Fredy

Gemütliches Tages- und Nacht-Cafe.

GARNI MOZART

Erstklassiges Haus mit gepflegten Aufenthaltsräumen, sowie öffentliches Hallenbad, Sauna und Solarium
Familie Radlbe

Gasthof-Pension Tirolerhof

Familie Walter Altmann. Gäste und Gesellschaften werden kulinarisch verwöhnt. Wir freuen uns
Ihren Besuch.

MARTIN FLEISCH, MALER

Moderne Fassadengestaltung.

SPARMARKT PERJEN, Tel. 2260

Waltraud Wieser - Ihr Partner für den täglichen Einkauf

HEINZ WUCHEBER

Baumeister, Bauunternehmen



Keine Marktlücke hinter der Perjener

KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet Religionsprofessor Dr. Adolf Karlinger aus Innsbruck

SONNTAG

- 7.30 ♂ 1 Ökumenische Morgenfeier: „Advent der Menschenrechte“ (Pfarrer Heinz „Krobath, Pater Dr. Johannes Planeta SJ und Pfarrer Dr. Günter Dolezal)
- 7.45 ♂ 1 Glaubensgespräch: „Gestörte Beziehungen zum Ich, zum Du, zur Mitwelt und zu Gott in Ordnung bringen“ (3); Pfarrer Josef Gölles, Graz
- 10.00 ♂ 1 Katholischer Gottesdienst aus dem Dom zu Graz (Missa brevis von Joseph Friedrich Doppelbauer)
- 11.15 ♂ 1 Wiener Philharmoniker unter Ricardo Muti spielen Bach, Mozart und Mendelssohn-Bartholdy
- 15.05 ♂ 3 Kopf-Hörer: Zwei Wochen bei der Wiener Feuerwehr
- 19.05 ♂ 1 Wagners „Tristan und Isolde“ aus Bayreuth, Dirigent Horst Stein, Inszenierung August Everding, mit Spas Wenkoff, Catarina Ligendza, Karl Ridderbusch, Donald McIntyre

MONTAG

- 16.30 ♂ R Schwerpunkte psychischer Entwicklung (täglich bis Donnerstag)
- 17.10 ♂ 1 Aus Opern von Mussorgskij
- 19.07 ♂ R Zur 150. Wiederkehr von Admiral Tegethoffs Geburtstag
- 20.05 ♂ R „Pech“, Hörspiel von Pavel Kohout
- 21.05 ♂ R Ein Abend mit Otto Schenk

DIENSTAG

- 13.00 ♂ 1 Aus Opern von Puccini (in italienischer Sprache)
- 20.05 ♂ R 145 Jahre Eisenbahn (Anekdoten)
- 20.30 ♂ R Konzert im Schloß Esterházy mit Werken von Haydn und Beethoven
- 21.00 ♂ 1 OKTOPUS greift ein — Harry und Ernie im Einsatz, Krimihörspiel

MITTWOCH

- 13.00 ♂ 1 Concerto grosso mit Werken von Händel, Bach und Telerman
- 17.10 ♂ 1 Mozarts Serenade für 13 Bläser, B-Dur, Berliner Philharmoniker unter Karl Böhm
- 19.05 ♂ 1 Wiener Symphoniker mit Werken von Haydn, Burt und Mozart

DONNERSTAG

- 13.00 ♂ 1 Aus Opern von Bellini und Donizetti (in italienisch)
- 21.00 ♂ 1 Chansons

FREITAG

- 17.10 ♂ 1 Aus französischen Opern und Balletten (in französisch)
- 19.30 ♂ 1 Historische Sängeraufnahmen von Toti dal Monte, Sopran
- 20.00 ♂ 1 Kinderarbeit in Österreich
- 20.05 ♂ R Zu Gast bei oberösterreichischen Sängern und Musikanten
- 21.00 ♂ R Modell Hochschule Linz

SAMSTAG

- 13.00 ♂ 1 Aus Nicolais „Die lustigen Weiber von Windsor“ und Lortzings „Undine“ und „Der Waffenschmied“
- 17.10 ♂ 1 Werke von Beethoven
- 20.00 ♂ 1 „Das Aneinander-Vorbei-Spiel“ von Albert Drach
- 22.10 ♂ 3 Showtime: Monty Alexander in Montreux

Sonntag

11. Dezember 1977

FS 1

- 11.00 Ökumenische Adventfeier im **Stift Herzogenburg**. Meditationen zu Ikonen der Ausstellung „Kunst der Ostkirche“: Dr. Gregor Larentzakis, griech.-orth., Univ.-Prof. Dr. Ernst Chr. Suttner, kath., Prof. Dr. Nicolai Schiwaroff, bulg.-orth. Es singen die Chöre der russ.-orth. und der rumän.-orth. Kirche in Wien; Moderator: Pater Dr. Berthold Mayr
- 14.45 **Der Seewolf** — Das Land der kleinen Zweige. Mit Edward Meeks, Raimung Harmstorf u. a. — Regie: Wolfgang Staudte. — Vierteilige Abenteuergeschichte nach dem Roman von Jack London. (Eher ab 16)
- 16.15 **Faszination Blech** — Blasmusik in Tirol
- 17.00 **Die Prinzessin auf der Erbse** — Nach Hans Christian Andersen. (Kinder)
- 17.30 **Biene Maja** — Der Frühling ist da. (Kinder)
- 17.55 **Beththupferl** — Hund und Katz
- 18.00 **Seniorencub** — Als Gast Violetta Ferrari
- 18.30 **Rendezvous mit Tieren** — Mit Prof. Otto Koenig
- 19.00 **Österreich-Bild am Sonntag**. Landesstudio Niederösterreich
- 19.20 **Adventgespräch**. — Das dritte Adventgespräch geht Lebenseinstellungen nach, die Ursache vielfacher Fehlleistungen sind. Ein Ausschnitt aus dem Film „Schüsse in der Schonzeit“ zeigt die Folgen, die entstehen können, wenn das Verhältnis des Menschen zu der Welt, die ihn umgibt, gestört ist. Wie man helfen kann? Darüber sprechen Menschen, die geholfen haben und denen geholfen wurde. (Moderator: Pfarrer Wilhelm Müller)
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Erben ist menschlich** — Von Fritz Eckhardt und Karl Wittlinger. Mit Fritz Eckhardt, Guido Wieland, Elisabeth Stiepl u. a. — Regie: Thomas Engel. — Fritz Eckhardt — trotz Mißerfolgen unermüdetlich — hat sich wieder eine Rolle auf den Leib geschrieben: Bartholomäus Bartl, ein Wiener Uhrmacher, erfährt von einer großen Erbschaft, die er in Berlin gemacht haben soll. Kurz entschlossen macht er sich auf den Weg, um die Erbschaft anzutreten. In Berlin aber wartet eine große Enttäuschung auf ihn... — Realitätsferne. Unterhaltung. (Möglich ab 14)
- 21.30 **Sport**
- 21.40 **Nachlese** — 4 + 4 = Wir. — Kindisches Harmoniespiel mit Dietmar Schönherr
- 22.05 **Nachrichten**

FS 2

- 15.15 **Internationales Senioren-Fußballturnier** (Übertragung aus der Kurhalle Oberlaa)
- 17.15 **Horizonte** (Wh.)
- 18.00 **Tele-Ski-Gymnastik** (4)
- 18.30 **Geschichte der Luftfahrt** — Himmelsstraßen. (SW)
- 19.30 **The Munsters: Eddie's Brother** (In Originalfassung mit Untertiteln, möglich ab 14, SW)
- 20.00 **Bücherbasar**
- 20.15 **Prisma mit Diskussion**
- 21.50 **Ohne Maulkorb** (Wh.)

Montag

12. Dezember 1977

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Besitz. (Kleinkinder)
- 9.30 **Schulversuche** — Schulreform — Blindenerziehung
- 10.00 **Das ist Mailand** (Wh.)
- 10.30 **Der Seewolf** — Das Land der kleinen Zweige (Wh., eher ab 16)
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 **Beththupferl** — Hund und Katz
- 18.00 **Omaruru** — Steine in der Wüste. (Ab 14)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Sport am Montag**
- 20.55 **Die Straßen von San Francisco** — Händler des Todes. — Zwei Banden jugendlicher bekämpfen einander; dabei wird einer der Burschen getötet. Um weitere blutige Auseinandersetzungen zu vermeiden, werden Stone und Heller mit dem Fall beauftragt. Annehmbare US-Krimiserie. (Ab 16)
- 21.40 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 18.00 **The Bellcrest Story** — Englisch für Fortgeschrittene
- 18.30 **Am Weg zur Insel der Götter** — Filmdokumentation über Kunst und Religion in Indonesien
- 19.30 **Materie und Raum** — Energie und Masse (Wh., SW)
- 20.00 **Der Vierzigjährige** — Familienbesuch. — Stefan erhält unerwartet Besuch: sein Schwager und dessen Frau wollen sich für kurze Zeit bei ihm einquartieren. — Enttäuschende polnische Serie. (Ab 14)
- 20.45 **Sterns Stunde** — Bemerkungen über das Haushuhn. — Horst Stern greift die moderne Massentierhaltung an und zeigt ihre Auswüchse bei Geflügelmastereien und Legefabriken. Eine unkonventionelle und engagierte Sendereihe. (Wh.)
- 21.30 **Zeit im Bild 2**
- 22.00 **Schreie und Flüstern** — Spielfilm (Schweden, 1972). Mit Harriet Anderson, Liv Ullmann, Ingrid Thulin, Erland Josephson u. a. — Regie: Ingmar Bergman. — Auf einem stillen schwedischen Landsitz stirbt eine noch junge Frau in Gegenwart ihrer beiden Schwestern und einer Hausangestellten. Angesichts des Todes erhebt sich die Frage nach dem Sinn der Existenz, die bei den vier Frauen von Einsamkeit, Enttäuschung, Haß und Versagen überschattet wird. Brücken, die am Totenbett von Person zu Person geschlagen werden, deuten die Möglichkeit einer Besinnung an. Ein reifes Meisterwerk Ingmar Bergmans: von mitunter quälender psychologischer Eindringlichkeit, aber vollendet in der Sparsamkeit des Dialogs sowie der optischen und schauspielerischen Mittel. (Wh., eher für Erwachsene)

● „Ein Pessimist ist ein Mensch, der unter mehreren Übeln keines missen möchte.“ (Victor de Kowa)

● „Humoristen, die eigene Späße belachen: Bäcker, die den Teig fressen.“ (Hanns-Hermann Kersten)

Dienstag

13. Dezember 1977

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Freude (Kleinkinder)
- 9.30 **The Bellcrest Story** (Wh., SW)
- 10.00 **Materie und Raum** — Energie und Masse (Wh., SW)
- 10.30 **Der Löwe im Winter** — Spielfilm (England, 1968). Mit Peter O'Toole, Katherine Hepburn u. a. Regie: Anthony Harvey — England, 1183: Die von Haß, Machtgier und Bosheit geprägten Konflikte zwischen König Heinrich II., seiner Frau und seinen Söhnen um die Nachfolge werden zu einem Kampf aller gegen alle mit ständig wechselnden Positionen. — Der Film zeichnet kein historisches Gemälde, sondern ein psychologisches Familiendrama, wie es ein Strindberg erdacht haben könnte. Formal eine ausgewogene Gesamtleistung von Spiel, Regie und Kamera. (Wh., ab 14)
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 **Beththupferl** — Toutou
- 18.00 **Paradiese der Tiere** — Die stille Welt des Yellowstone (Wh.)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Steckbrief-Rätsel**
- 20.15 **Was bin ich?**
- 21.05 **Geschichten aus Österreich** — Der steirische Beitrag „Ilse“ (Buch: Anton Gölles, Regie: Jochen Bauer) erzählt von dem Versuch eines jungen Mädchens, den kleinbürgerlichen Zwängen ihrer Familie zu entfliehen. Ihre neue Lebensform aber führt sie in eine neuerliche Zwangslage, die sie schließlich zu einem einsamen Entschluß zwingt. — „Die Goldgräber“ (Buch: Michael Köhlmaier, Regie: Nils Kopf), ein Beitrag aus Vorarlberg, schildert die merkwürdigen Folgen einer Erbschaft: Moritz Bindel hat einen Beutel Goldklumpen geerbt, die er in der Brenzerer Ache vergräbt, um sie dann — selbst wieder zu finden. Als das Dorf von dem Schatz erfährt, bricht ein Goldrausch aus, in dessen Mittelpunkt Moritz steht. (Eher ab 16)
- 22.25 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 18.00 **Landwirtschaft heute** — Zuckerwirtschaft
- 18.30 **Wissen aktuell** (Wh.)
- 19.30 **Unbekannte Nachbarschaft** — Vorderösterreich
- 20.00 **Tödliche Diagnose** — Spielfilm (USA, 1975). Mit Beau Bridges, Claude Akins u. a. Regie: Gary Nelson. — Ein idealistischer Assistenzarzt lehnt sich gegen die fragwürdigen Behandlungsmethoden seines habgierigen Chefs auf und muß den Dienst quittieren. Eindringliche Schilderung der Krankenhaus-Mentalität und eines menschenverachtenden Karrieretums seiner Bediensteten. Der auch auf hiesige Verhältnisse übertragbare amerikanische Film liefert einen überdenkenswerten Beitrag zur Diskussion über das „Gesundheitswesen“. (Ab 16)
- 21.40 **Zeit im Bild 2 mit Parlamentsberichten** (SW) und Kultur
- 22.29 **Club 2**

Mittwoch

14. Dezember 1977

FS 1

- 9.00 Die Sendung mit der Maus (Kleinkinder)
- 9.30 Landwirtschaft heute — Zuckerwirtschaft (Wh.)
- 10.00 Unbekannte Nachbarschaft — Vorderösterreich (Wh.)
- 10.30 Watusi — Spielfilm (USA, 1958). Mit George Montgomery, David Farrar u. a. Regie: Kurt Neumann. — Auf der Suche nach sagenhaften Diamantenschatzen von König Salomon verlieben sich zwei Abenteurer in die Tochter eines ermordeten deutschen Missionars. — Abenteuerunterhaltung mit völkerveröhnender Note. (Wh., ab 12)
- 17.00 Das Zauberschloß — Puppenspiel (Kinder)
- 17.25 Die Sendung mit der Maus (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Toutou
- 18.00 Weltcup-Skirennen Bormio — Zusammenfassung
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Skizzen einer Begegnung — Beethoven und Goethe — Mit Gundula Janowitz, Peter Schreier, Jörg Demus
- 21.05 ... und nichts als die Wahrheit — Spielfilm (BRD, 1958). Mit O. W. Fischer, Marianne Koch u. a. Regie: Franz Peter Wirth — Ein Arzt unter Verdacht des Mordes an seiner geschiedenen Frau. — Gepflegte Kriminalgeschichte von einiger Spannung, der es jedoch an psychologischer Glaubwürdigkeit und zwingender Gestaltung mangelt. (Ab 14, SW)
- 22.40 Nachrichten und Sport

FS 2

- 18.00 Apprenons le français — Französischkurs
- 18.30 Ö 9 — Kärnten — Ferlach — Büchsen und Bürger
- 18.55 Barbados — Island in the Sun
- 19.30 Politische Bildung (2) — Entwicklungshilfe — Hilfe zur Selbsthilfe
- 20.00 Gute Genesung — Von Thomas Pluch und Erika Molny. Mit Werner Schneyder und Dieter Hildebrandt. Regie: Reinhard Schwabenitzky. — Ein von Zivilisationsneurosen geplagter deutscher Patient macht in Österreich eine Kur. Im Laufe der Behandlung stellt sich allerdings heraus, daß sein streßgeplagter Arzt nicht weniger krank ist als er. Auf dem Umweg über die Probleme, die beide in gleicher Weise bedrücken, entdecken sie ihre Sympathie füreinander. — Satirischer Fernsehfilm mit den beiden bekannten Kabarettisten. (Voraus. ab 14)
- 20.50 teleobjektiv
- 21.35 Zeit im Bild 2 mit Parlamentsberichten (SW) und Kultur
- 22.15 Abenteuer China — Der Dokumentarfilm zeigt das akrobatische und tänzerische Training der Schauspieler an der Pekinger Oper und die Proben zu einer Neuinszenierung. Ein Spaziergang durch Shanghai, der die vielfältigen Aspekte einer der größten Städte der Welt zeigt, schließt sich an

Donnerstag

15. Dezember 1977

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Phantasie (Kleinkinder)
- 9.30 Apprenons le français (Wh.)
- 10.00 Politische Bildung (2) — Entwicklungshilfe — Hilfe zur Selbsthilfe (Wh.)
- 10.30 Die tollen Abenteuer des Monsieur L. — Spielfilm (Fr./It., 1965). Mit Jean-Paul Belmondo, Ursula Andress u. a. Regie: Philippe de Broca. — Ein junger Millionär überwindet in einer Reihe von turbulenten Abenteuern seine Lebensmüdigkeit. — Einfallsreiche Unterhaltung mit vergnüglichen Anspielungen auf bestimmte Filmgattungen. (Wh., ab 12)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Toutou
- 18.00 Fernsehküche — Kalbsvögerl „Dreimäderlhaus“
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Wanderlust — Von Karl Otto Mühl. Mit Knut Koch, Rudolf Voss,



Gisela Schulze u. a. Regie: Joachim Preen (Aufzeichnung aus dem Schauspielhaus Bochum). — Martin Bruns ist ein schwieriger und exzentrischer junger Mann: im Betrieb strapaziert er die Vorgesetzten, im Privatleben verliert er sich in nebulösen Schwärmereien. Die Beziehung zu einer attraktiven Witwe ändert ihn jedoch völlig: Martin akzeptiert nun die leistungsorientierte Umwelt und paßt sich der Masse an. — Gesellschaftskritisches Stück des deutschen Autors Karl Mühl, von dem vor kurzem die „Rheinpromenade“ zu sehen war. (Eher ab 16)

- 21.55 Das Mittelmeer — Rom
- 22.50 Nachrichten
- 22.55 Sport und Zusammenfassung Weltcup-Skirennen Bormio

FS 2

- 18.00 Russisch
- 18.30 Eintritt frei (Wh.)
- 19.30 Albrecht Dürer: Das Rosenkranzfest (Wh.)
- 20.00 Seinerzeit (5)
- 21.05 Albert Paris Gütersloh — Mit Gott für Milena — Dokumentation über den österreichischen Maler und Literaten
- 22.00 Zeit im Bild 2 mit Parlamentsberichten (SW) und Kultur
- 22.40 Club 2

Freitag

16. Dezember 1977

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Erfolg und Anerkennung (Kleinkinder)
- 9.30 Russisch (Wh.)
- 10.00 Albrecht Dürer: Das Rosenkranzfest (Wh.)
- 10.30 Seniorenclub (Wh.)
- 11.00 Toni, bist du verrückt? — Spielfilm (CSSR, 1969). — Vier Heimkinder nisten sich bei einem armen Witwer ein, der sie trotz Widerstand der Fürsorge bei sich behält. — Ein Film, der durch menschliche Wärme besticht. (Wh., ab 12, SW)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Toutou
- 18.00 Weltcup-Skirennen Gröden — Zusammenfassung
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Zivilcourage — Szenen aus unserem „Heldenleben“ — Von der Absicht her ausgezeichnete neue Sendereihe, die der zunehmenden Teilnahmslosigkeit und Isolation in unserer Gesellschaft entgegenwirken will. In zwei Beiträgen wird diesmal gezeigt, wie Menschen „Zivilcourage“ beweisen, obwohl sie dabei ihre Stellung aufs Spiel setzen. Durch die Sendung führen Alfred Böhm und Gerhard Weis
- 21.20 1200 Jahre Kremsmünster — Buch: Kristian Sottriffer. Regie: Hermann Lanske. — Nach Mondsee und St. Peter und Nonnberg in Salzburg ist Kremsmünster das älteste Stift Österreichs
- 22.05 Sport
- 22.10 Der Spion, der aus der Kälte kam — Spielfilm (England, 1965). Mit Richard Burton, Claire Bloom u. a. Regie: Martin Ritt. — Spannender, formal überdurchschnittlicher Spionagefilm, der die ganze Skrupellosigkeit und Härte des Agentenberufs zeigt. (Wh., ab 14, SW)
- 23.55 Nachrichten

FS 2

- 18.00 Orientierung — Christen in Amnesty International — Die „Amnesty International“, eine weltweite Organisation, die sich für die Wahrung der Menschenrechte bei politischen Gefangenen einsetzt, findet auch in Österreich zunehmendes Echo. Für viele allerdings gilt sie als „linke“ Organisation, und es ist wenig bekannt, daß sie auch in katholischen und kirchlichen Kreisen stärkstes Interesse findet. Der Film geht der Frage nach, warum sich Katholiken für die „Amnesty International“ einsetzen und untersucht am Beispiel einer österreichischen „Amnesty“-Gruppe ihre Aktivitäten und Erfolge. (Redaktion: Ing. Walter Karberger, Präsentation: Herbert Weissenberger)
- 18.30 Porträt — Kyung Wha Chung
- 19.30 Wir besuchen ein Atelier — Maximilian und Henriette Florian (Wh.)
- 20.00 Aus Ceylons Dschungel in den Tiergarten Schönbrunn (Wh.)
- 21.05 Nova
- 21.20 Trailer
- 22.10 Zeit im Bild 2 mit Parlamentsberichten (SW) und Kultur
- 22.50 High Chaparral — Jels (Ab 16)

Samstag

17. Dezember 1977

FS 1

- 15.25 Eroica — Spielfilm (Österreich, 1950). Mit Ewald Balser, Marianne Schönauer u. a. Regie: Walter Kolm-Veltee. — Keine filmische Biographie Ludwig van Beethovens, sondern der Versuch einer Einführung in sein Werk, die vor allem mit Hilfe optischer Assoziationen zu musikalischen Beispielen erreicht werden soll. Frei nach historischen Fakten gestaltet, vermag dieser alte österreichische Streifen trotz seriöser Ausführung der Gefahr der Vereinfachung nicht zu entgehen. (Ab 12, SW)
- 17.00 Jolly-Box — Trickfilmschau
- 17.30 Heidi — Eine Überraschung für Clara — Kitschige Serie (Kinder)
- 17.55 Betthupferl — Toutou
- 18.00 pan-optikum
- 18.30 Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.55 Sport
- 20.15 Musik ist Trumpf — Ferselwunschkonzert mit dem Primitivwitzer Peter Frankenfeld und Peter Schreier, Heino, Peggy March, Lolita, Günter Pfitzmann u. a.
- 21.50 Sport
- 22.05 Fragen des Christen — Pfarrer Josef Moosbrugger antwortet
- 22.10 Petrocelli — Nächtliche Spiele — Mit Barry Newman, Susan Howard u. a. Regie: Don Taylor — Mit diesem Film startet der ORF eine neue amerikanische Krimireihe, die Kojaks „Einsatz in Manhattan“ ablöst. J. Petrocelli ist ein junger Rechtsanwalt — kein „Staranwalt“, sondern ein Mann, zu dem seine Klienten Vertrauen haben — italienischer Abstammung. Mit seiner Frau Maggie lebt er in San Remo, einer Mittelstadt im Südwesten der USA, wo er eine Anwaltskanzlei betreibt. Augenblicklich wohnen die Petrocellis im Wohnwagen: am eigenen Haus wird noch gebaut. In Kürze soll die Familie größer werden: Maggie erwartet ein Kind. Das ist der familiäre Hintergrund der Reihe, die mit dem ersten „großen Fall“ Petrocellis beginnt. Pauline Hannigan ist angeklagt, ihren Mann ermordet zu haben. Petrocelli soll ihre Unschuld beweisen. (Ab 16)
- 23.20 Nachrichten

FS 2

- 17.10 Der letzte Kaiser — Informativ Dokumentation über Kaiser Karl (Wh.)
- 18.00 Die Unternehmungen des Herrn Hans — Die Geschäftsreise — Satirisch gemeinte, aber wenig unterhaltsame Serie (Ab 14)
- 18.30 Ohne Maulkorb
- 19.30 Denken trägt Zinsen — Der Wirtschaftskreislauf (Wh., SW)
- 19.50 Die Galerie
- 20.15 Zu Besuch in Thaur — Gerhard Tötschinger präsentiert ein Tiroler Dorf in der Adventzeit
- 22.00 Session — Mit Barry Mason, Edu Lobo, Sylvia Vrathammar u. a.

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unterlagen des „Fernsehendienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

en Perjener Gewerbebetriebe

Allround Foto Ges.m.b.H.

Foto-Werbestudio, Kinderserien, Paßbilder, Familienaufnahmen, Ansichtskarten, Postkarten und besonders günstiger Verkauf von Filmen, Kameras usw. Telefon 21204.

FAMILIE ERNST MARK, FLEISCHHAUEREI

Wir bieten Ihnen ein reiches Sortiment an besten Fleisch- und Wurstwaren.

Tapeten Hammerle

das führende Fachgeschäft für Tapeten, Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe - Telefon 2303.

Blumenhaus Hammerle

Blumen erfreuen immer. Besuchen Sie uns, Sie finden bestimmt ein passendes Geschenk.

TAXI KOGOJ

immer für Sie da. Taxi und Omnibus. Tag und Nacht. Wählen Sie 2506.

Friseursalon Anton und Margaret Pesjak

Die Festtagsfrisur von Ihrem Friseur. Parfümerie - Weihnachtsgeschenke

Bäckerei Partoll

Holen Sie sich Ihren speziellen Weihnachtzelten!

PERJENERSTÜBERL

Gemütliches Snack-Restaurant - Cafe

Wendle Manfred, Römerstraße 19, Tel. 29235

Post - Mix - Schankanlagen, Service, Sirupgroßhandel

Wendelmaschinen - Automaten Albert-Bernd Haltmaier

6551 Pians, Postfach 4, Verkaufs- und Ausstellungsraum Perjen, Schrofensteinstraße 2a.

TEXTIL-DISCONT

Textilien, Schrofensteinstraße 10 und Salurnerstraße 5. Unter einer reichen Auswahl von Damen-, Herren- und Kinderbekleidung finden auch Sie sicher das Passende.

cke - Parkplätze vor jedem Geschäft



Kurz-Verein Nachrichten

Meditationssonntag

„... bis zur Ankunft des Herrn“ (Jak 5, 7)
Sonntag, 11. 12. 1977, von 9 bis 17 Uhr.
Ort: Stift Stams. Leiter: P. Prior Stephan Köll OCist. Anmeldungen und Auskünfte: P. Prior Stephan Köll OCist, 6422 Stams, Tel. (05263) 6242.

Adventsingen in Prutz

Am Samstag, 10. 12., ist im Festsaal der Hauptschule Prutz-Ried ein Adventsingen mit der St. Johanner Stubenmusi, der Bläsergruppe Prutz, dem Flötenduo Haaser-Kratzer, dem Fisser Dreigesang, den Geschwistern Kathrein aus Prutz, dem Kautentaler Männerchor und dem Chor der Hauptschule Prutz-Ried. Verbindende Worte spricht Karl Wille.

Arlberger Adventsingen

Das schon traditionelle Arlberger Adventsingen findet heuer am Samstag, 10. 12., im Arlbergsaal statt. Beginn ist um 20 Uhr. Eintritt wird keiner eingehoben. Die freiwilligen Spenden sollen für Pater Fritz Tschol und seine Xingu-Mission verwendet werden.

aktion 365: Adventsingen

Am 18. Dez. 1977 findet in der Aula des BRG das diesjährige Adventsingen statt.

Polit-Stammtisch

Die junge Generation in der SPÖ und das Dr. Karl-Renner-Institut veranstalten wieder ihren Polit-Stammtisch. Thema: „Wie gesichert ist unsere Demokratie?“ Daß autoritäre Parolen aus einer unbestimmten Vergangenheit noch übermächtig sind, zeigt die aktuelle Diskussion um die Bekämpfung des Terrorismus. Univ.-Prof. Dr. Walter Simon, Univ. San Franzisko, derzeit auf Gastprofessur in Österreich geht diesem Phänomen auf die Spur. Montag, 12. 12., 20 Uhr, Hotel Schrofenstein.

„Dritte-Welt-Woche“

Bei der Eröffnung der „Dritte-Welt-Woche“ am vergangenen Freitag in Landeck ging Dr. Herbert Berger auf die gegenwärtige politische Situation in Südamerika ein. Berger wirkte langjährig als katholischer Priester in Chile und mußte nach dem blutigen Sturz der parlamentarischen Demokratie durch die Militärs das Land verlassen. Heute ist Dr. Berger der Vorsitzende des österreichischen Chilesolidaritätskomitees.

Die „Dritte-Welt-Woche“ ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der JG-Tirol und des Wiener Institutes für Entwicklungsfragen. Dabei werden besonders die Problemkreise Wirtschaft und Politik in den Entwicklungsländern behandelt. Nach Landeck werden weitere Veranstaltungen in Wörgl, Kufstein, Hall und Reutte stattfinden.

Mathon und Kappl

Information über Sozialversicherung

Kappl, Gasthaus „Hirschen“, Freitag, 9. Dez. 1977, 8.30 Uhr. Mathon, Gasthaus „Mathonerhof“, Freitag, 9. Dez. 1977, 14 Uhr.

Referenten: Dir. Pallhuber, Tiroler Gebietskrankenkasse: „Die Versicherung der Nebenerwerbsbauern“. Abt.-Leiter Franz Binder, Sozialversicherungsanstalt d. Bauern: „Die Leistungen der Bauernsozialversicherung“. Bei dieser Tagung werden wichtige Fragen aus dem Bereich der Unfall-, Kranken- und Pensionsversicherung besprochen. Alle Bauern, Arbeiter, Nebenerwerbsbauern, Pensionisten, Frauen und Männer sind zu dieser Informationstagung herzlich eingeladen.

Sprechtag

für Wohnbau- und Sozialfragen des Herrn KR Walter Jäger am Mittwoch, 14. 12. 77, von 9—12 Uhr im ÖVP-Bezirkssekretariat, Landeck, Malsersstraße 44.

Österr. Gewerkschaftsbund - Gewerkschaft der Eisenbahner - Ortsgruppe Landeck

Die Ortsgruppe Landeck führt am 10. 12. 1977 in der Bhf.-Gastwirtschaft Landeck eine Weihnachtsfeier für Pensionisten durch. Alle Pensionisten sind dazu recht herzlich eingeladen. Gesonderte Einladungen erfolgen nicht. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr. Der Obmann: Müller Alois

100 Jahre Malfattiheim Innsbruck

(pdi) Vor 100 Jahren, am 27. 11. 1877, überließ der Innsbrucker Kaufmann Alois Malfatti die zwischen Inn, Schule u. Innstraße gelegenen Gebäude samt dem dazugehörigen Garten und allem, was „erdmauer-, niet- und nagelfest“ ist, dem „Verein der barmherzigen Schwestern in Innsbruck“.

100 Jahre lang haben die Barmherzigen Schwestern das heute nach dem Stifter benannte Pflegeheim geführt. Auf die Einhaltung der Intentionen des Stifters achtet heute ein Kuratorium, dem Msgr. Dr. Franz Josef Stark, Dr. Oskar Wötzer, Dr. Josef Fill, Dr. Paul Kummer, Dr. Josef Kasserler, Sr. Oswald Gstrein und Dr. Franz Schumacher angehören. Im Rahmen einer schlichten Feier wird das Malfattiheim seinen Geburtstag begehen. Die Gedanken der Verantwortlichen bleiben nicht beim 100-jährigen Jubiläum des Hauses hängen, sondern befassen sich bereits mit dem Erweiterungsbau, dessen Planung derzeit im Gange ist. Im Frühjahr 1978 soll Grundsteinlegung sein zum neuen Pflegeheim.

Sozialist. Frauenbewegung: Kinderbeaufsichtigung

Die sozialistische Frauenbewegung Landecks hat für den 10. 12. (Samstag) eine Beaufsichtigung von Kindern im Vereinshaus (von 8 bis 18 Uhr) eingerichtet.

Hauptschule Landeck

Der 1. allg. Elternsprechtag findet Freitag, 9. Dez. 1977, von 14 bis 17 Uhr statt.



Besorgen Sie sich für die Winterabende ein Buch aus der Stadtbücherei.

Dienstag	16 bis 19 Uhr
Donnerstag	16 bis 19 Uhr
Samstag	10 bis 12 Uhr

Neu eingestellte Werke

Unterhaltungsromane

K. Conlon - Die jungen Sullivans
W. Kaverin - Die erfüllten Wünsche
H. W. Geissler - Der Geburtstag
H. Dittberner - Kurzaurlaub
A. J. Cronin - Die Frauen meiner Freunde

Die Leser, welche die Bücher schon vor Monaten ausgeliehen haben, werden er-sucht, diese endlich zu returnieren, weil die Spätgebühr pro Woche S 1.— beträgt.

Naturkunde

R. Perterson - Die Vögel Europas
E. Hensler - Tiroler Wanderbuch
W. Heinzinger - Auf den Angelhaken
gespießt

A. Bertels - Unser Wald
A. Brandt - Fischfang - international

Aus der Welt der Technik

W. Weber - Hinter den Kulissen des Fernsehens
J. Young - Eisenbahnen aus aller Welt
Bücher für die Schüler
J. Krüss - Das Buch der sieben Sachen
J. Krüss - Der fliegende Teppich
I. Rösner - Alle lieben Lord
E. Blyton - Und das Geheimnis der schwarzen Hand
F. P. Heide - Schorschi schrumpft

KIND LANDECK

Freitag, 9. 12.:
Invasion aus dem Innern der Erde
Samstag, 10. 12.:
Das Dirndl mit dem süßen Po
Sonntag, 11. bis Dienstag, 13. 12.:
Keoma
Mittwoch, 14. 12.:
Höllenhunde bellen zum Gebet
Donnerstag, 15. 12.:
Frau Wirtin hat auch einen Grafen
Freitag, 16. 12.:
Der Bürotroffel

Prior besuchte Betriebe im Bezirk

Der Landesobmann des AAB, LHStv. Fritz Prior, möchte jedes Jahr einmal in jeden Tiroler Bezirk gehen und durch Betriebsbesuche die Probleme der Arbeitnehmer „vor Ort“ kennenlernen.

Vergangene Woche wurden die Firmen Gardinenwerke Geiger, Swietelsky, Handl und Grissemann von einer AAB-Delegation unter die Lupe genommen. Dabei traten branchenspezifische, aber — von der Firmenstruktur her gesehene oder bedingt durch den Stil der jeweiligen Firmenleitung — durchaus auch firmenspezifische Probleme zutage.

Die Fa. Handl, Pians, die am 8. Dez. ihr 75jähriges Bestandsjubiläum beging, kam ihr ihrem personellen Aufbau und den damit verbundenen Usancen der AAB-Vorstellungen eines Mitbestimmungs-Modells am nächsten. Betriebliche und private Probleme können jederzeit mit dem Firmenchef besprochen werden.

In der Gardinenfabrik stellte Kurt Leitl die für den Firmeninhaber bestimmt nicht angenehme Frage nach den Gründen für das — wie man höre — eher niedrige Lohnniveau. Geiger bestätigte, daß der Lohn geringer als in Vorarlberg sei und begründete dies mit erhöhten Verwaltungskosten.

Die Tatsache, daß Arbeitnehmer, obwohl sie gleiches leisten, in Österreich verschieden bezahlt werden, böte an sich schon Ansatz

für eine lange, kritische Betrachtung. Der Mehraufwand, der durch verschiedene Umstände, die geographische Lage etwa, entsteht, wird nicht vom Firmeninhaber in Form eines geringeren Gewinnes getragen, sondern auf die Arbeiter abgewälzt. Auch beim AAB ist man der Ansicht, daß man zuerst versuchen müßte, einem branchengleichen Lohngefälle in Österreich entgegenzutreten.

Die Firma Swietelsky hat derzeit mit einem fatalen Problem zu kämpfen, das gegenwärtig Baufirmen betrifft, die sich in Zeiten wirtschaftlicher Rezession nicht auf eine Bank stützen können, u. deshalb nicht in der Lage sind, zeitweilig ohne Gewinn zu arbeiten und durch so möglich niedere Angebote die Konkurrenz aus dem Feld schlagen. 99 Prozent der Arbeitskräfte von Swietelsky sind aus dem Bezirk Landeck. Es ergibt sich hier — so sieht es zumindest Leitl — die Problematik, daß Quasi-Staatsbetriebe (Firmen mit Bankhintergrund) durch Unterbietung so eingreifen, daß private Betriebe eingehen.

Die Fa. Grissemann erstellt gegenwärtig eine Lagerhalle mit einer Nutzfläche von 5000 m² mit dem Ziel, die Gastronomie des Bezirkes zu beliefern. Beim AAB-Betriebsbesuch wurde von der Firmenleitung die Forderung der Bundesstraße nach einer dritten Fahrspur im Bereiche des Betriebsgeländes als schwere Belastung hingestellt. Dieses Lager erfülle in Krisenzeiten eine wichtige Funktion für die Versorgung der Bevölkerung. Das Land Vorarlberg gewähre für solche Einrichtungen eine Zinsstützung.

Die AAB-Delegation, der Leitl, Pöll, Spiß, Fraidl, Geiger, Friedle, AAB-Betriebsreferent Heiß und Gewerkschaftssekretär Fuchs angehörten unterbrach die Besichtigungstour durch ein Mittagessen im Cafe Arlberg in Flirsch und beendete sie mit einem Abendessen im Hotel Sonne in Landeck.

Man versuche — so Kurt Leitl in einem Gespräch — ein Mitbestimmungsmodell zu entwickeln, und das könne nur durch intensive Kontakte mit den Arbeitnehmern verwirklicht werden. Weiters sei eine gute Orts- und Sachkenntnis in bezug auf die einzelnen Betriebe von eminent wichtiger Bedeutung für die Vergabe von Förderungs-mitteln. Und durch die hohen Belastungen seien immer mehr Betriebe auf Fremdmittel und Subventionen angewiesen.

So kam AAB-Landesobmann Fritz Prior zwar nicht gerade wie der Ägyptische Josef in den sieben mageren Jahren, seine gute Kenntnis der betrieblichen Situation einzelner Firmen könnte diesen in den mageren Jahren, die eventuell auf uns zukommen, jedoch von Nutzen sein. Oswald Perktold



Prior bei Fa. Geiger, Flirsch



Auf der Grissemann-Baufelle

Exclusive Bekleidung aus unseren Boutiquen ist bestimmt immer ein begehrtes Weihnachtsgeschenk. Unser Rat: Wählen Sie rechtzeitig, die Auswahl ist reichhaltiger u. wir haben mehr Zeit, Ihnen bei Ihrer Wahl behilflich zu sein. Unser Weihnachtsgeschenk: 5 % Rabatt.

BOUTIQUE
RUDI u. ERNA

ORTNER
Pfunds
Prutz

S P O R T

Boxclub St. Anton

Ist die Schaffung eines Filialclubs des St. Antoner BC International möglich? Beim internationalen Grenzland-Boxturnier von Schwaz traf der St. Antoner Trainer überraschend seinen ehemaligen mehrfachen Ringgegner von früher, den 3fachen Ex-Meister der Schweiz, Hugo Brot, der als Betreuer des Boxing St. Gallen fungierte. Der Schweizer wollte geschlossen mit seinen Boxern künftig mit St. Antoner Boxlizenz des TABV starten und der St. Antoner Trainer wäre gerne hierzu bereit, will aber vorher die Einwilligung des Tiroler Boxverbandes einholen. Auf jeden Fall wären die Schweizer, die bärenstark und mutig sind, eine große Verstärkung der St. Antoner Staffel. Wie der Präsident des TABV aber kürzlich telefonisch mitteilte, ist der Schweizer Club vorerst gesperrt, da dieser ohne Startbewilligung des Schweizer Boxverbandes und ohne Startpässe in Schwaz an den Start ging. Wie der St. Antoner Trainer herausbrachte, handelt es sich um einen Konkurrenzkampf (Anzeige) zwischen dem BC Rorschach und St. Gallen, der den St. Galler Trainer und Clubleiter veranlaßt, sich um St. Antoner Lizenzen zu bemühen. Peschitz, der mit dem Schweizer Brot jahrelang in der gleichen Schweizer Boxstaffel stand, kennt diesen als einen selbstlosen Sportidealist, der immer seine gegebenen Versprechen gehalten hat. Er will sich nach Ablauf der Sperrfrist für die St. Galler beim Verband verwenden, damit St. Anton zu dieser Verstärkung kommt. Brot würde die Schweizer in St. Gallen selbst trainieren, und auf Abbruch wären die Schweizer für St. Antoner Kämpfe bereit. Eine St. Antoner Filiale also, wenn das Vorhaben trotz dtzgt. Sperre gelingt?

Kegeln

SC Strengen - KSK St. Anton 7:15

Am 1. Dez. 1977 hatte der SC Strengen den KSK St. Anton zu Gast. Nach ausgeglichener Kampf siegte schließlich der KSK St. Anton mit 15:7. Die besten Kegel für Strengen: Hiesel Othmar 381 Holz, Wiesner Walter 402 H.

Hotel Schrofenstein ab 12. Dezember wieder geöffnet.

Fam. Völk

VW Variant billigst zu verkaufen.

Tel. 05442-2063

Das Kaunertaler Freizeitzentrum

ab 10. Dezember wieder geöffnet
täglich von 14 - 22 Uhr,
Sonntag bis 19 Uhr
(Montag Ruhetag)

Geschenkartikel-Sonderangebote

Kaffeefilterautomaten
Toster
E-Allesschneider
Mixer
Moulinex-Küchenmaschinen

schon ab S 367.—
schon ab S 612.—
schon ab S 690.—
schon ab S 670.—
schon ab S 443.—
Preise ohne MwSt.

Werkzeuge:

TOWA-Kreissägen
TOWA-Stichsägen
TOWA-Vibrationsschleifer
Winkelschleifer
Bohrmaschinen
Schweißtrafos

Günstige Motorsägen

Für den Winter:

Schneeräumgeräte (Schneeschaufel, Schneeex und Schleudern). Räucherschrank schon ab S 4.400,— ohne MwSt. Wasserbad-Branntweinbrennereien ab S 15.000,— o. MwSt. Nato-Jacken für Kinder und Erwachsene.

Für den Haushalt:

E-Wurstmaschinen
Kenwood Küchenmaschinen mit Zusatzgeräten
Gefriertruhen
Waschmaschinen
E-Herde und Bügelmaschinen



Landw. Genossenschaft für den Bezirk Landeck
reg. Gen. m. b. H. Tel. 05442-2472 6500 Landeck, Postfach 68

Wüstenrot

1 Million und 1 guter Grund

für Sie,
jetzt einen Wüstenrot-Bausparvertrag abzuschließen:

Bis 31. Dezember 77!

Eine Million Wüstenrot-Bausparverträge
wurden bereits abgeschlossen.
Das ist eine Million guter Gründe,
uns Ihr Vertrauen zu schenken.

Und ein besonders guter Grund kommt jetzt noch dazu:
Die volle Bausparprämie

S 1.190,-

jetzt noch rückwirkend für das ganze Jahr!

Wüstenrot-



Bausparen

SPAR
BERATUNG

Gut beraten in die Zukunft!

Personal- nachrichten

Todesfälle Pfund

5. Dezember: Ria Schuchter geb. Galster,
47 Jahre

Flirsch

4. Dezember: Siegfried Kölli, 70 Jahre

Peffneu

3. Dezember: Katherine Rudig geb. Jehle,
86 Jahre

Landeck

1. Dezember: Maria Stecher geb. Hüttner,
71 Jahre

Ladis

1. Dezember: Andreas Kirschner, 24 Jahre

Perfuchsberg

4. Dezember: Josef Raggl, 24 Jahre

Altersjubilare

Landeck:

Jahrgang 1890 (11. 12.): Frau Erhart Ma-
ria, Spenglergasse 3

Jahrgang 1890 (11. 12.): Frau Jarosch Olga,
Brixnerstraße 12;

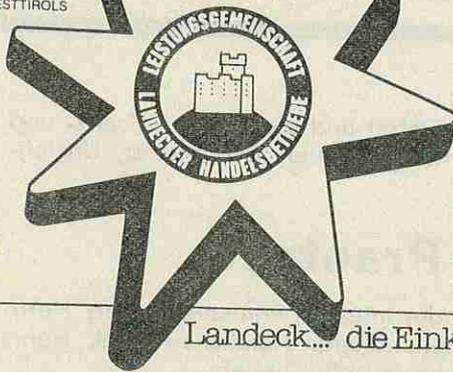
Jahrgang 1892 (10. 12.): Frau Eckert Ka-
rolina, Prandtauersiedlung 30;

Jahrgang 1896 (10. 12.): Frau Hörbst Ma-
ria Theresia, Fischerstr. 26;

Jahrgang 1896 (14. 12.): Frau Heiss Mag-
dalena, Lötzweg 6.

GLÜCKS STERN

...AKTION DER »66 STARKEN« LANDECKER HANDELSBETRIEBE

LANDECK —
EINKAUF-
ZENTRUM
WESTTIROLS

Landeck... die Einkaufsstadt, die alles hat!

4303 Preise...

...zu gewinnen. Warengutscheine von S 50.000.— bis S 50.—

Bei so vielen Preisen sind Sie bestimmt mit dabei:

Morgen Samstag 10. Dezember großer Einkaufssamstag. Die Landecker Handelsbetriebe haben auch nachmittags geöffnet.

Blickpunkt-Werbung Teils-Landeck

Luftgewehrschießen

Durch das freundliche Entgegenkommen der Schützengilde Landeck ist es uns möglich, in den Wintermonaten fallweise ein Luftgewehrschießen durchzuführen. Am 9. 12. 77 findet um 19.30 Uhr am Stand in der Volksschule Landeck das erste Schießen, welches nicht nur dem Sport (Wettkampf), sondern auch der kameradschaftlichen Pflege dienen soll, statt.

Die Bezirksgruppe Landeck des Tiroler Lan-

desjagdschutzvereines lädt dazu herzlichst alle Jäger insbesondere die Jungjäger ein.

Zeltenschießen 1977 der Schützengilde Fließ

Die Schützengilde Fließ gibt nach dem 3. Schießtag vom derzeit laufenden Zeltenschießen folgenden Zwischenstand bekannt.

Es führen: Hauptscheibe: Brunhilde Kathrein, 109,5 Teiler, vor Egon Gigele, 112,5 Teiler. Festscheibe: Franz Wohlfarter, 16,5, vor Egon

Gigele, 89,5 u. Baumeister Wilfried Huber, 122 Teiler. 15er-Serie: Schützenklasse: Alois Bock, 139, vor Robert Kathrein, 148 Ringe. Damenklasse: Brunhilde Kathrein, 148 Ringe. Das Zeltenschießen geht bis zum 11. 12. 1977, 18 Uhr. Preise: 1 Widder, 1 Ziegenbock und viele Zelten. Am 17. 12. 1977, 19.30 Uhr findet im Gemeindefaal Fließ die Preisverteilung verbunden mit einer Weihnachtsfeier und mit volkstümlicher Musik statt. Alle Schützinnen u. Schützen aus nah und fern sind herzlichst eingeladen. Schützen Heill!

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams**Gottesdienstordnung Landeck**

Sonntag, 11. 12.: 3. Adventsonntag - Abgabe der Adventsäckchen „Bruder in Not“: 6.30 Uhr Rorateamt f. verst. Eltern u. Geschister Landerer; 9 Uhr Amt f. Josef Oman; 11 Uhr Kindermesse f. Anna Wöber u. Heinz Gadiant; 19.30 Uhr Abendmesse f. Verst. Fam. Valla-ster-Winkler.

Montag, 12. 12.: In d. 3. Adventwo.: 7 Uhr Rorateamt f. Maria Schiestl.

Dienstag, 13. 12.: in d. 3. Adventwo.: 7 Uhr Rorateamt f. Verst. Eltern Zangerl u. Aloisia Hueber.

Mittwoch, 14. 12.: Gedächtnis d. Hl. Johannes v. Kreuz in Spanien † 1591: 19.30 Uhr Rorateamt f. Franz Wille.

Donnerstag, 15. 12.: In d. 3. Adventwo.: 7 Uhr Rorateamt f. Leo-Aloisia Tilg u. Friedolina Sprenger.

Freitag, 16. 12.: In d. 3. Adventwo.: 19.30 Uhr Rorateamt f. Christine Algran.

Samstag, 17. 12.: In d. 3. Adventwo.: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Rorateamt f. Günther Kramarczik.

Sonntag, 18. 12.: 4. Adventso.: 6.30 Uhr Rorateamt f. Maria u. Heinrich Schrott; 9 Uhr Amt f. Maria u. Julius Vorhofer; 11 Uhr Kindermesse f. Emma Traxl; 19.30 Uhr Abendmesse f. Roman Steiner.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 11. 12.: 8.30 Uhr Messe f. Leb. und Verst. d. Fam. Albl (f. d. Pfarrfam.); 10.30 Uhr Messe f. Fam. Rasborcan; 19.30 Uhr Rorate f. Fam. Kurz, Röck u. Landerer

Montag, 12. 12.: 7.15 Uhr Messe f. Judith Frank; f. Fam. Stark; 19.30 Uhr Rorate f. Hermann Diem.

Dienstag, 13. 12.: 7.15 Uhr Messe f. Franz Tiefenbrunn; f. Alois u. Johanna Wagger; 19.30 Uhr Rorate f. Maria Oberdorfer.

Mittwoch, 14. 12.: 7.15 Uhr Messe f. Friedoline Sprenger; f. Hans Vetter; 19.30 Uhr Rorate f. Hubert u. Ferdinand Hauser.

Donnerstag, 15. 12.: 7.15 Uhr Messe f. Benedikt u. Alfons Scheiber; f. Hermann Rudig; 19.30 Uhr Rorate f. Fam. Unterthiener.

Freitag, 16. 12.: 7.15 Uhr Messe f. Hermann Staggl; f. Maria Anrathner; 19.30 Uhr Rorate f. Fam. Johann Röck u. Thurner.

Samstag, 17. 12.: 7.15 Uhr Messe f. Emma Schaffauer; f. Maria Schwendinger; 19.30 Uhr Rorate f. Antonia u. Josef Spif.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 11. 12.: 3. Adventsonntag (Gaudete) Opfersammlung: Bruder in Not!; 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Kindermesse für Irmgard Schuchter; 19.30 Uhr Messe f. Gerhard Jörg.

Montag, 12. 12.: 19.30 Uhr Rorateamt f. Anna Valentini.

Dienstag, 13. 12.: Hl. Luzia: 19 Uhr Rosenkranz um geistl. Berufe (Fatimatag); 19.30 Uhr Jugendmesse f. Josef Rieder und Geschw.

Mittwoch, 14. 12.: Hl. Johannes v. Kreuz: 19.30 Uhr Rorateamt f. Lebende u. Verstorbene W.

Donnerstag, 15. 12.: 16.30 Uhr Kindermesse f. Josef Walch.

Freitag, 16. 12.: 19.30 Uhr Rorateamt z. Ehren der Muttergottes.

Samstag, 17. 12.: 7 Uhr Rorateamt f. Richard Jungblut; 16.30 Uhr Advent-Rosenkranz der Kinder (Beichtgel.); 19.30 Uhr Advent-Rosenkranz (Beichtgel.).

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 11. 12.: 3. Adventso. - Bruder in Not-Opfer: 8.30 Uhr Rorate als Jahresamt f. Josef Hammerl; 10.30 Uhr Jahresamt f. Anna Thurner und leb. und verst. Angehörige.

Montag, 12. 12.: Hl. Johanna Franziska v. Chantal: 7.15 Uhr Rorate als Jahresamt f. Nikolaus Deisenberger.

Dienstag, 13. 12.: Hl. Odilia: 19.30 Uhr Rorate als Jahresamt f. Alois Wachter.

Mittwoch, 14. 12.: Hl. Johannes v. Kreuz: 7.15 Uhr Rorate als Jahresamt f. Leb. u. Verst. d. Fam. Rachbauer u. Erlsbacher.

Donnerstag, 15. 12.: In d. 3. Adventwo.: 19.30 Uhr Rorate als 1. Jahresamt f. Johanna Troger.

Freitag, 16. 12.: In d. 3. Adventwo.: 7.15 Uhr Rorate als Jahresamt f. Anna Witting.

Samstag, 17. 12.: In d. 3. Adventwo.: 7.15 Uhr Rorate f. Leb. u. Verst. d. Fam. Grüner; 19.30 Uhr Vorabendmesse als Jahresamt für Rudolf Falch und Angehörige.

Sonntag, 18. 12.: 4. Adventsonntag: 8.30 Uhr Rorate als 2. Jahresamt f. Maria Raggl; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

11. Dezember 1977:**Landeck-Zams-Pians-Schönwies:**

Dr. Praxmarer, Pians, Tel. 2027

St. Anton-Peffneu:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

Prutz, Ried, Pfunds, Nauders:**Hauptdienst:** Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

Tierärztlicher Sonntagsdienst:**11. Dezember 1977:**

Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 416

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen**Tiwaag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 2210****15. Dezember 1977****Mutterberatung, 14—16 Uhr**

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Ver-waltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und In-seratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% MwSt.) - Verschleißpreis S 3.- (incl. 8% MwSt.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malsersstraße 15, Tel. 2512.



Danksagung

Ein herzliches Vergelt's Gott für die aufrichtige Anteilnahme, das viele Gebet und die schönen Kranz- und Blumenspenden anlässlich des Heimganges unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Frau

Maria Ruetz geb. Prantner

Unser besonderer Dank gilt dem Krankenhaus Zams, den Schwestern der internen Frauenabteilung, Herrn Dr. Praxmarer und allen Verwandten für die mühevollen Pflege und Behandlung. Herzlichen Dank Herrn Kaplan Bernhard und Pfarrer Öttl, die die Verstorbene zur letzten Ruhe gebettet haben.

Wir bitten der Verstorbenen weiterhin im Gebet zu gedenken.

Grins, am 6. Dezember 1977

Die Trauerfamilien

Auf dem Heimweg Zwischenstation machen

Forellen einkaufen. Forellen sind immer ein willkommenes Mitbringsel. Frische und geräucherte Forellen von Ihrer **Forellenstation**

Gebhard Ratz

Unterpettnau.

Verkaufe neue **Gitarre mit Hülle** zum Preis von 1000 Schilling.
Auskunft Redaktion Blickpunkt

Nachhilfeunterricht in Mathematik für 1. Klasse Gymnasium gesucht.

Tel. Mo—Fr ab 17 Uhr 05442-2420

Billigst abzugeben!

4-fl. Propangasherdd mit 2 Backrohren und **Forst-Kochplatte** 70x1,20x85.

Veneseilbahn Landeck-Zams, Talstation, Tel. 2663

Gasthof Cafe Bergblick, 6534 Fiss, Tel. 05476-364

sucht **3 Küchenmädchen**

ab sofort zu besten Bedingungen.

Gebrauchtwagen:

2 Ford Escort, Bj. 1973 und 1974/12

1 Opel Rekord 1900 SHL, Bj. 1975

verkauft **Toyota-Autohaus Harrer**, Landeck, Tel. 2463

Bodenpflegegeräte Vertriebs GmbH.

mit über 30 firmeneigenen Niederlassungen in Österreich. ELECTROLUX-Bodenpflegegeräte seit über 50 Jahren in Österreich, seit über 25 Jahren in Tirol, seit einigen Jahren in Landeck, wo Sie alle Geräte und Ersatzteile bekommen können.

ELECTROLUX-Bodenpflegegeräte sind führend am Weltmarkt. Der Leiter unserer Niederlassung hier in Landeck, Herr Ernst Mezger, ist gerne bereit, Ihnen unsere Geräte vorzuführen und Sie zu beraten. Hier, in der Niederlassung, oder bei Ihnen zuhause.

Unsere Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 10 Uhr, Tel. 05442-2667. Obere Feldgasse 9.

Wir wünschen unseren Kunden und Interessenten frohe Weihnachten.

Eigentumswohnung

in Landeck, ca. 90 m², neuwertig, 3 Zimmer und große Wohnküche, Zentralheizung, an Meistbietenden zu verkaufen. Beziehbare 1. Jänner 1978.

Angebote unter Chiffree Nr. 73849 an die Verwaltung

AUDI 80, 1974, blau metallic, vermittelt
Toyota-Autohaus HARRER, Landeck, Tel. 2463.

Verkaufe **Renault R 6 TL**, Bj. 1972, um S 23.000,—,
zu besichtigen bei Shell-Tankstelle Carpentari, Ldk.

Zu sofortigem Eintritt **Mädchen oder Frau für Küche**
sowie **Raumpflegerin** gesucht.

Zuschriften an Cafe Thurner, Landeck, Tel. 2794

Die neue Lohnsteuertabelle 1978
ist eingetroffen.

Buchhandlung

J. Jöchler

Landeck, Telefon 2464 und 2692

Wir geben unsere

Neueröffnung

am 15. Dezember 1977 bekannt.

„Ischgl Kaufhaus!“

Fam. Heinrich und Gertrud Kurz

Bitte beachten Sie unsere
heutige Beilage!

**uhren
winkler**

6500 Landeck, Telefon 05442-2778

mit den Filialen in
Ischgl und Serfaus

**Getränke-
Superpreis!**

1 Kiste Sailer-Märzen

bayer. Spitzenbier, 20x0,5

und 1 Kiste Ravilla C

Orangenlimonade mit Vitamin C, 20x0,5

Zusammen nur S 109,90

Dieser Superpreis gilt nur am Freitag, 9. und Samstag,
10. Dezember, solange der Vorrat reicht.

**Also rasch zum Sailerpoint-
Getränkeabholmarkt Landeck**

Ödweg 1

(Inh. Wagner-Getränke-Ges.m.b.H. & Co KG,
Kufstein)

Ab sofort wieder **Alpquell** und **Silberbrunn-Tafel-**
wasser lagernd!

Jetzt jede Woche neue tolle Weihnachts-Sonderan-
gebote!

KNACKEN SIE MIT!



VIELE GOLDENE
ÜBERRASCHUNGSNÜSSE
BEI **perip**
textilcenter westtirol
in 6 Abteilungen auf 7 Etagen

Geschenke für Sie

Große Auswahl an Stoffen • Damen-, Herren-, Kinderstrickwaren • Damen-, Herren-, Kinderwäsche • Betten, Bettwäsche usw. Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Überzeugen Sie sich selbst durch Ihren Besuch



Textilgeschäft
Maisengasse 4 (Stadtplatz)
Landeck

Stereo CASSETTEN-AUTORADIO

ab

S 1.495.-

Luxusgeräte sind jetzt noch billig

Funkberater

R. Fimberger

Landeck, Tel. 2513-2638

Neueröffnung!

Parfümerie-Fachgeschäft im Kosmetiksalon Edith, Landeck, Malsersstraße 44, I. Stock, Tel. 2807.

Kostenlose, fachmännische Beratung von Dipl.-Kosmetikerin Edith Hammerle.

Dr. Barbor Naturkosmetik, Kräuterkosmetikschutz und viele andere.

Jeder Besucher erhält am Samstag, 10. Dezember von 8—18 Uhr ein kleines, persönliches Geschenk.

Sonderangebot! Hi-Fi-Stereo-Anlagen

in großer Auswahl ab

S 3.800.-

Bald sind es Luxusgeräte

Bei Ihrem Funkberater

R. Fimberger

Landeck, Tel. 2513-2638

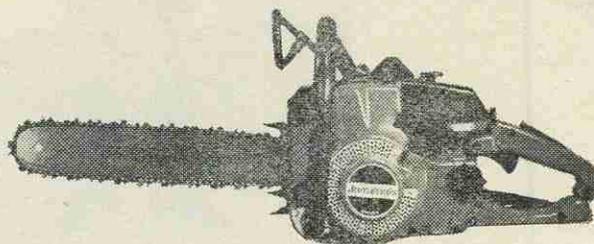
Kaufhaus Grisseemann - Zams

Das Einkaufsziel für Anspruchsvolle

Für die Festtage frische Forellen, Karpfen und Poularden. Vorbestellungen erbeten bis 20. Dezember.

Jeden Samstag doppelte Gewinnscheine auf alle Waren.

Die Motorsäge für den Landwirt auch als Geschenk z.B. STIHL 041 AV



Eine handliche Motorsäge zum Entasten und zum Fällen in leichten bis mittleren Beständen. Ausgerüstet mit Antivibrationsgriff, Handschutz und Gashebelsperre. Auf Wunsch mit elektronischer Zündung und Quickstop-Kettenbremse. 4,0 DIN-PS, 7,7 kg

bei Franz Rietzler, 6531 Ried Tel. 05472 - 412

**Wir haben nicht nur immer neue Wohn-Ideen,
sondern auch die ganz besonderen Geschenk-Ideen. ★**

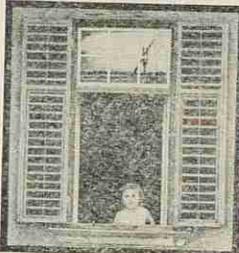
Im Weihnachts- markt

bei Ihrem Möbelnachbarn

Schenken soll Spaß machen!
Dafür haben wir von Wetscher auch heuer wieder gesorgt.
Mit einer Fülle hinreißender Geschenk-Ideen
aus aller Herren Länder.
Also dann: Fröhliches Schenken.

★
**Die besondere Überraschung, das besondere Geschenk! Wetscher-Weihnachtsausstellung 77
»Künstler aus dem Oberland«**

Hier finden Sie die besonderen Geschenke, die Sie vielleicht schon lange suchen: Gemälde, Grafiken, Radierungen, Aquarelle und Pastelle Imster Künstler.



Manfred Wagner
geb. 1943 in Heimertingen/
Allgäu
- lebt in Tarrenz, Strad
Gemälde - Aquarelle
- Radierungen - Pastelle



Prof. Andreas Weissbach
geb. 1925 in Imst
- lebt in Imst und Innsbruck
Gemälde - Aquarelle



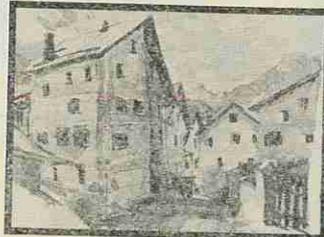
Prof. Dorothea Czeli-Wagner
geb. 1947 in Innsbruck
- lebt in Tarrenz, Strad
Gemälde - Aquarelle - Pastelle



Elmar Kopp
geb. 1929 in Imst
- lebt in Imst
Plastiken - Aquarelle -
Zeichnungen



Prof. Erwin Reheis
geb. 1941 in Zams
- lebt in Imst
Grafik - Aquarelle -

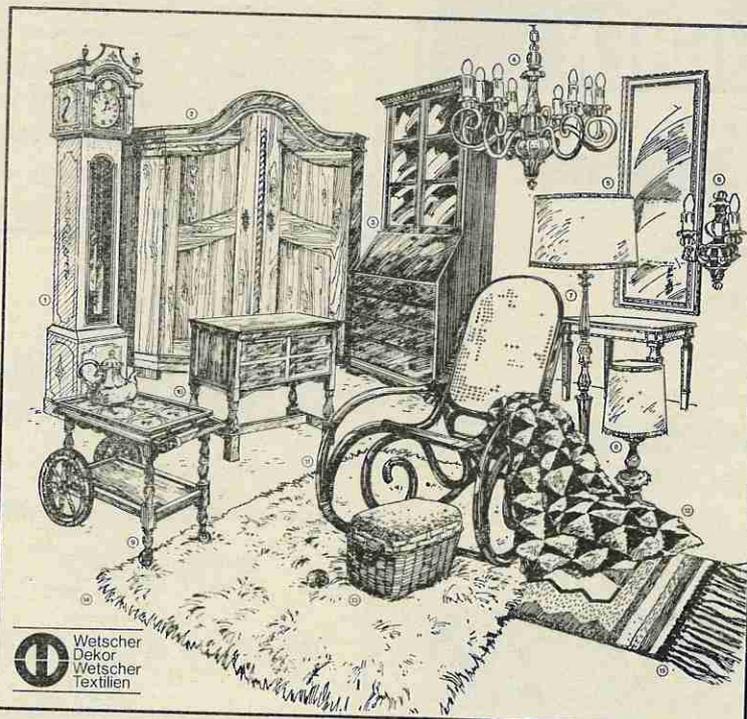


»Künstler aus Imst«
Eine Ausstellung, die Sie gesehen haben sollten. Sie sind freundlich dazu eingeladen und sehr herzlich willkommen bei Ihrem Möbelnachbarn Wetscher - auch wenn Sie noch nicht kaufen wollen.

- ⊙ Handbemalte Standuhr.
Russisch-grün, 180x30x22 cm.
Mit 8-Tage-Uhr. 12.755,-
- ⊙ Echter alter Bauernschrank.
Org. Wipptal-Fichte natur. 25.590,-
- ⊙ Englischer Eichenholz-Sekretär.
2-türig mit Glasaufsatz. 7.970,-
Allein oder zusammen als Set zu
verschenken. Alles passend
grün-gold patiniert.
- ⊙ Luster A V 580, 8-flammig. 5.200,-
- ⊙ Spiegel, 100x76 cm. 2.400,-
- ⊙ Wandleuchte AV 202/2. 1.360,-
- ⊙ Stehlampe SV 472/M,
105 cm hoch. 4.360,-
- ⊙ Tischlampe SV 462,
36 cm hoch. 1.680,-
- ⊙ Servierwagen, Eiche antik mit
echten Delfter Kacheln.
47x76x70 cm. 5.390,-
- ⊙ Garderoben-Schränkenchen.
Echt Eiche antik.
32x75x65 cm. 4.855,-
- ⊙ Schaukelstuhl in Rattan. Sitz
und Lehne Wabenrohr. 3.700,-
- ⊙ Felldecke, Echt Kanin,
140x200 cm. 3.985,-
- ⊙ Lackierter Weidengeflecht-
Korb, 50x35x40 cm. 595,-
- ⊙ Flokati-Teppich, Langflor aus
reiner Schatwolle. Verschiedene
Größen. per qm 490,-
- ⊙ Ägyptischer Handwebteppich.
Reine Schatwolle.
per qm 980,-

Achten Sie ganz besonders auf
unsere günstigen Nikolaus-
Angebote. Sie gelten noch bis
31. Dezember und sind leicht am
Nikolaus-Preisschild zu
erkennen.

Alle Preise sind Netto-Preise, frei Haus,
incl. Montage und MwSt.



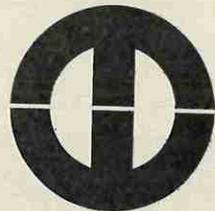
Wetscher
Dekor
Wetscher
Textilien

Unser Dankeschön-Geschenk für Kundentreue

liegt schon für Sie bereit. Eine
hübsche Kleinigkeit aus der
Wetscher-Boutique, die wir Ihnen
mit den besten Weihnachts-
wünschen überreichen. Und
damit Sie es bei uns noch ein
bißchen gemütlicher finden, gibt
es außerdem noch für alle
Besucher Weihnachtsgebäck,
Glühwein und Nüsse.

Ihr Möbelnachbar hat von Montag
bis Freitag von 8.00 Uhr bis
18.30 Uhr (durchgehend) geöffnet.
An allen Samstagen bis Weihnachten
haben wir jetzt noch kunden-
freundlichere Öffnungszeiten:
Von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

**Möbelhaus
Wetscher**



Imst, Langgasse

Hotel Jägerhof

Zams, Tel. 05442-2642

Hallenbad - Sauna - Solarium

ab 17. Dezember wieder geöffnet!

HALLENBAD von 10—22 Uhr täglich geöffnet

Sauna: Herren: Dienstag, Donnerstag, Samstag
von 10—22 Uhr

Damen: Mittwoch und Freitag 10—22 Uhr

Sonntag und Montag auf Bestellung

Diesmal SCHUHE schenken!



In diesem Jahr sind Schuhe das Überraschungsgeschenk Nr. 1!

Weil es so viel Neues gibt!
Schenk den **SCHUH-SCHECK!**

So kann der Beschenkte selbst wählen.
Fragen Sie uns danach.

Ihr zuverlässiges Fachgeschäft mit der großen Auswahl!

lederwaren schuhe lederbekleidung
Probst OHG
6500 LANDECK-STADTPLATZ, MAISENG. 6-8

Verkaufe zu günstigen Bedingungen **Kino-Klapp-sessel** (dunkelbraun, in gutem Zustand). Auch einzeln abzugeben. Zuschriften an Rosanna Stüberl, St. Anton a. Arlberg, Tel. 05446-2400.

SIMCA Rally, Bj. 1976, 35.000 km, in gutem Zustand zu verkaufen.
Tel. 05441-231

Saubere **Aufräumerin**, 4—5 Stunden, überwiegend Vormittag sucht ab sofort Cafe Mayer, Landeck.

Pflegerin für älteren Herren ab sofort gesucht. Verpflegung frei, Unterkunft wird zu Verfügung gestellt. Gute Kochkenntnisse erforderlich.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

BESSER HÖREN

Erproben Sie unverbindlich ein

HANSATON-Hörgerät

Kostenlos beraten wir Sie bei unseren Sprechtagen

LANDECK **Optiker Johann Plangger**
Malsersstraße 5
Montag, 19. Dezember, 10—12 Uhr

Ständige Betreuung im
HANSATON-Fachgeschäft, Innsbruck
Bürgerstraße 15, Telefon 05222-24084

Kassenzuschüsse, Hausbesuch, Teilzahlungsmöglichkeit
Siemens — Philips — Viennatone — Olicon — Rexton
SIEMENS SERIE D — RICHTMIKROPHON



Hansaton

Ab sofort gesucht:

Stundenhilfe für Service

täglich abends von 17 bis 22 Uhr
sowie **Aufsicht für Hallenbad**

Montag, Mittwoch und Freitag
von 17 bis 22 Uhr.

Hotel Garni MOZART, Landeck-Perjen, Tel. 2099

Ab sofort per Stück um S 50.- billiger!

★ Weihnachtsaktion

ANGORA - GESUNDHEITSWÄSCHE

Rheuma - Gicht - Ischias

Nieren- und Blasenleiden

Bandscheiben - Nervenentzündungen



Fachliche Beratung und Verkauf

Drogerie O. Müllauer

Zams, Telefon 2718



venetseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

Aufnahme des

Winterfahrbetriebes

ab 10. Dezember 1977

Zu Weihnachten eine ABO-Karte als nützliches Geschenk für jedes Alter.

Komperdelbahnen SERFAUS

Wie haben den Betrieb aufgenommen

12 Anlagen, keine Wartezeiten — eines der größten und modernsten Bergrestaurants der Alpen erwartet Sie.

Saisonkarte für Erwachsene S 1.700,—

Wir betreiben aktive Förderung der Skijugend. Saisonkarten für Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr, für Lehrlinge und Studenten bis zum vollendeten 21. Lebensjahr (Ausweis erforderlich) S 400,—

Tageskarten für Erwachsene Hochsaison S 120,—; Zwischensaison S 100,—;

Tageskarte Kinder Hochsaison S 90,—, Zwischensaison S 60,—; Halbtageskarte für Erwachsene (ab 12 Uhr) Hochsaison S 80,—, Zwischensaison S 60,—;

Halbtageskarte für Kinder S 60,—.

Auskünfte erteilt Ihnen die Komperdelbahn Serfaus, Tel. 05476-203 und der Fremdenverkehrsverband Serfaus, Tel. 05476-332.

Im festlich geschmückten Haus der vielen tausend Weihnachts-
geschenke gibt es heuer für Sie und Ihre Familie besondere
Überraschungen.



Für die speziellen Weihnachtswünsche seiner geschätzten Kunden hat das Ötztaler Modezentrum ein für die ganze Familie reichhaltiges und äußerst preisgünstiges Modeangebot bereitgestellt. Besonders attraktive Weihnachtsangebote zu Superpreisen, welche wir von den größten europäischen Sportbekleidungsfabriken selbst importieren, finden Sie in unserer vergrößerten Schi- und SPORTMODEABTEILUNG „RUSTIKAL“ im Hochparterre unseres Hauses. Diese tollen Preisleistungen für Spitzenqualitäten gibt es natürlich für die ganze Familie und im Top-Programm für DYNAFIT-Schischeuhe.

Unsere Häuser wurden für das kommende Weihnachtsfest besonders gediegen geschmückt. Viele tausend Geschenke für junge und junggebliebene Herzen werden auf einer Verkaufsfläche von mehr als 750 m², insgesamt auf 3 Etagen im Ötztaler Modezentrum (Internationale Bekleidung und Schuhe = Modetotal-Look für die ganze Familie) und 500 m² im Haiminger Einkaufszentrum Wammes, angeboten. Gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit ist unser qualitativ hochwertiges Verkaufsangebot am reichhaltigsten sortiert.

Wammes Kunden wissen die zuvorkommende und freundliche Bedienung, die fachliche Ausbildung unserer Kundenberaterinnen, die hochwertige Ausführung und Qualität unseres gesamten Verkaufsangebotes, das gehobene Image unserer Fachgeschäfte und nicht zuletzt unser bekannt gutes Service bei Gratisänderungen sehr zu schätzen.

Sofern Sie die vielen Vorteile der Wammes Einkaufszentren in Ötztal-Bahnhof und Haiming nicht kennen sollten, so ist die Gelegenheit einer Einkaufsfahrt besonders jetzt in der Vorweihnachtszeit sehr günstig . . . und vergessen Sie nicht bei unserer

großen Weihnachtstombola mitzugewinnen!

19 Warenpreise zur freien Wahl
im Wert von S 15.000.- werden
verlost.

1. Preis S 3.000.-
2. Preis S 2.500.-
3. Preis S 2.000.-
4. Preis S 1.500.-
5. Preis S 1.000.-
6. bis 19. Preis S 900.- bis S 100.-.



Für je 5 vorgelegte Weihnachtslose erhalten Sie zusätzlich

1 Weihnachtsgeschenkkugel

im Wert von S 89.- gratis!

Loskarten erhalten Sie an den Kassen der Einkaufszentren Wammes in Ötztal-Bahnhof und Haiming. Für je S 300.- Einkaufswert gibt es 1 Los!

Unsere Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 8-12 und 14.30-18.30 Uhr. Während der 4 langen Einkaufssamstage 8-12 und 14-18 Uhr.

1. Langer Samstag am 26. 11. 1977!



wammes MODEZENTRUM
ÖTZTAL BAHNHOF
750 m² VK - Zone